

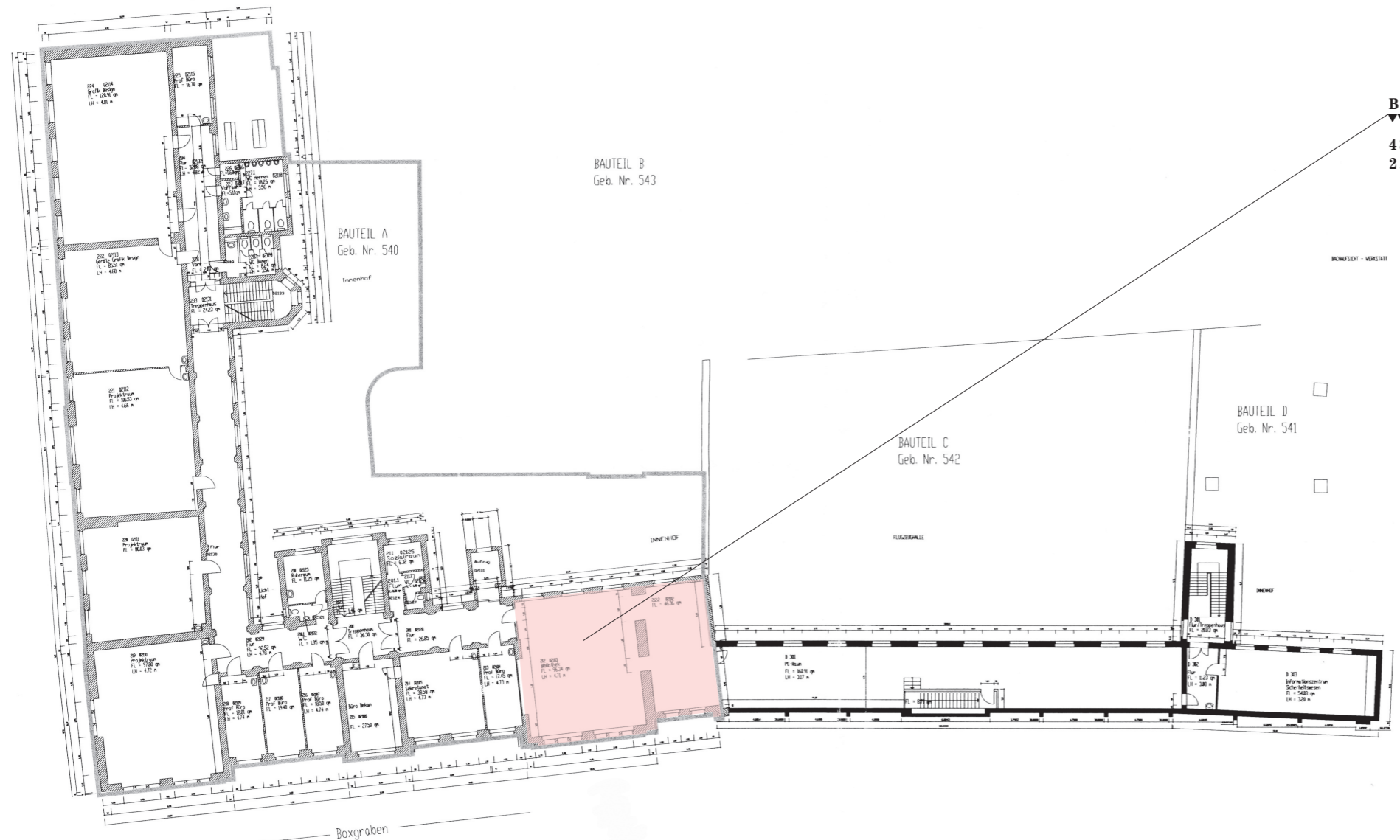
Für Dich – O du geliebte Bibliothek

RAUM 02103

Eine Hommage

VON
FRAUKE VREDEN

Ein Ort – tausende von Ideen, Geschichten und Träumen. Wissensspeicher und Inspirationsquelle. Die Bibliothek des Fachbereichs Design der FH Aachen. Eine scheinbar starre Gestalt und doch in ständigem Wandel. Menschen kommen und gehen; Dinge sind in Bewegung. Ein stiller Fluss von Veränderung, wie in einer eigenständigen Welt. Was macht diesen Ort aus? Was können Zahlen über ihn verraten? Und was befindet sich unter seiner strukturierten Oberfläche? Mit besonderem Blick auf das oft Unbemerkte, ist dieses Buch eine Hommage an den *Raum 02103* – an all das, was ich dort entdecken durfte und was noch zu entdecken ist.



BIBLIOTHEK BOXGRABEN

43 STUFEN
2. ÉTAGE/GANGENDE LINKS

EBENE 2 - 2. OBERGESCHOSS
BAUTEIL, A-D
Geb. Nr. 540, 541, 542, 543

INHALT

11	Vorwort <i>Die drei „f“</i>
15	Erster Teil <i>Fragen</i>
55	Zweiter Teil <i>Forschen</i>
69	Dritter Teil <i>Fühlen</i>
191	Nachwort <i>Sei ein Entdecker</i>

Diplomarbeit von Frauke Vreden

Betreut von Prof. Dipl.-Des. Ilka Helmig
und Prof. Dr. phil. Sabine Fabo

Fachhochschule Aachen
Visuelle Kommunikation

Buchdruck: Point of Color, Digitaler Service GmbH, Köln
Buchbindung: Galerie Kohl, Aachen

Schriften: ITC Century Std, FF Kievit Pro

Copyright © Frauke Vreden, Aachen, Februar 2011

DIE DREI „f“

Vorgeschichte.

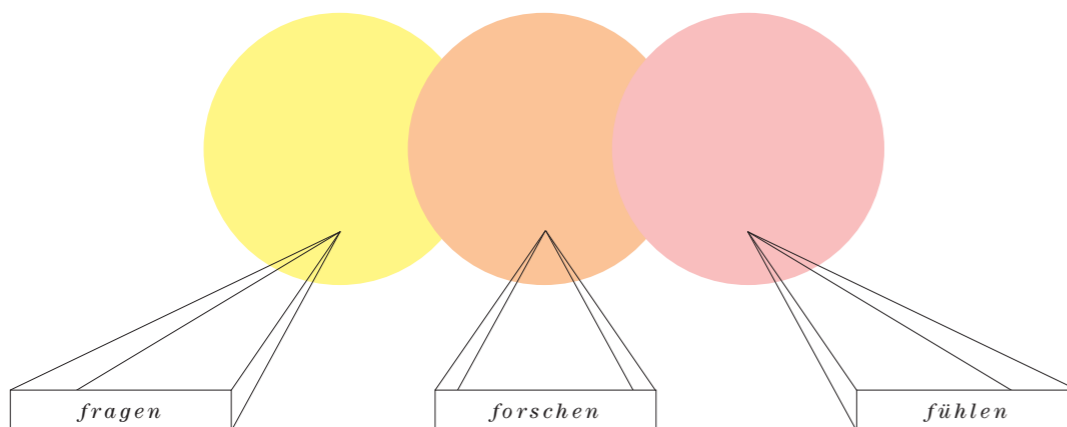
Ich bin schon früher an diesem Ort gewesen. Aber an einem Februartag vor zwei Jahren veränderte sich etwas. Das war der Tag an dem eigentlich alles begann.

Es muss der 5. oder 6. Februar 2009 gewesen sein, als das *quirlige Madamchen mit dem Kopftuch* vor mir in Raum 02112 stand und mir eine Frage stellte. Sie hat wie immer *gestrahlt*. Ich kannte sie kaum. Aber ihr Strahlen, das kannte ich. Ihre aufgeweckte, muntere Art. Es gibt Menschen, die einfach immer strahlen. Du musst sie niemals fragen, warum sie so traurig aussehen. Denn ihr Gesicht lacht immer. Solche Menschen faszinieren und befremden mich. Das eine bedingt das andere. Bis ich den Menschen kennenlerne. Erst seinen Namen. Und den merke ich mir gut – das erspart Beschreibungsversuche. Dann vergeht Zeit. *Kennenlernzeit*. Manchmal viel, manchmal weniger. Manchmal nur 2 Wochen. 2 Wochen, in denen gefühlte 2 Millionen Wörter in gelebten 80 gemeinsamen Arbeitsstunden gesprochen werden. Und irgendwann – zwischen den vielen Worten und der ganzen Zeit, zwischen Büchern und Staub, zwischen trockenen Händen und Schmutzwasser – ist da ein Moment – der erste – in dem auf einmal etwas anders ist. Das ist der Moment, in dem ich hinter seiner strahlenden Erscheinung den wahren Glanz des Menschen erkenne. Er zeigt sich im Detail, im Kleinen. Ganz still und leise; braucht keinen großen Auftritt. In kleinen Gesten und wenigen Worten offenbart sich mir eine liebenswürdige, sensible Seele mit ungeahnten Facetten. In diesem Moment bin ich irgendwie glücklich. Auch erleichtert. Das befremdliche Gefühl ist nicht mehr da. Die Faszination ist einem vertrauten Geist gewichen. Zwei Seelen verstehen sich. Ich fühle mich wohl.

So war es im Sommer 2009 zwischen dem *quirlichen Madamchen mit dem Kopftuch* und mir. So habe ich sie kennengelernt. Und die Geschichte dieses Kennenlernens gehört an den Anfang dieses Buches, denn mit ihr hat alles begonnen. Sie – von der ich schreibe – heißt *Seren*.

Die Frage, die sie mir an dem Tag im Februar 2009 stellte war einfach. Sie fragte, ob ich gerne als Hiwi (Studentische Hilfskraft) in unserer Fachbereichsbibliothek arbeiten wolle.

Unsere Bibliothek ... Ein Raum, irgendwo zwischen den Zeiten. Kunst und Design aus Jahrhunderten – gesammelt und gut behütet in tausenden von Büchern und Zeitschriften. Uraltes neben Hochmodernem, Vergessenes neben Vergriffenem. Ein Geruchscocktail aus verstaubtem Papier und frischer Druckerfarbe. Und über allem der wunderbare Geist von Frau Horita – Herrscherin über 18.000 Medien und jedem einzelnen ganz und gar verschrieben. Ihr Herzblut haftet an jedem Buch, denn sie hat sie alle aufgenommen – in den Bestand der Bibliothek und



in ihr Herz, das Herz einer Bücherrärrin. Sie ist die gute Seele, die diesem Ort Unbeschwertheit und Frische einhaucht. Sie macht ihn zu etwas Besonderem und besonders zu einem Ort, an den man gerne zurückkehrt.

Keine 10 Minuten nachdem Seren mir die besagte Frage gestellt hatte, öffnete ich die Tür zu *Raum 02103*. Da stand ich nun vor Frau Horita, und wir kamen in ein Gespräch.

Im folgenden Monat, am 17. März 2009 hatte ich meinen ersten Arbeitstag als studentische Hilfskraft in der *Bibliothek Boxgraben*. Ein schöner Tag, und erstmal alles Neu. 4 neue Menschen, die ab heute meine Kolleginnen waren: *Eva-Maria Horita (Bereichsreferentin der Fachbereichs-Bibliothek)*, *Maike Gevers*, *Cornelia Kassem* und nicht zu vergessen *Seren*, meine Hiwi-Kollegin. Neu waren auch die 18.000 Medien. Nicht alle; einen nicht nennenswerten Bruchteil hatte ich sicher als Nutzerin der Bibliothek schon einmal in den Händen gehabt. Aber das Meiste hatte ich noch nie gesehen. Im Schutze seiner Nachbarn verbarg es sich unauffällig in den Regalen und zeigte sich mir erst nach und nach. Als Hiwi bekam ich nämlich die wundervolle Aufgabe alle Medien, die zuvor entliehen waren, wieder zurück an ihren Platz im Regal zu stellen. So bot sich mir vom ersten Tag an die Gelegenheit jedes Buch, das zurückkam, in den Händen halten und betrachten zu können. Eine herrliche Sache! Diese vielen tausend Bücher! Jedes auf seine Art besonders. Nicht bloß im Aussehen verschieden durch Form und Gestaltung. Jedes Buch fühlt sich anders an, trägt einen anderen Geruch, macht ein anderes Geräusch, wenn ich es aufschlage oder zurück ins Regal stelle. Meine Sinne für diese Dinge haben sich im Laufe der Zeit so verfeinert, dass ich wohl von einer *Liebe* sprechen kann, die ich für manch schönes Detail entwickelt habe. In das ein oder andere Buch habe ich mich in den letzten Jahren *verguckt*. Immer und immer wieder kann ich es mir ansehen und über seine Eigenart staunen; kann mich gar nicht satt sehen an seiner Schönheit, der Kunst seiner Machart. So versinke ich manchmal ohne es zu merken zwischen den Bücherregalen bis mich das Pflichtgefühl wieder zurückholt in das Hier und Jetzt.

Seit 2 Jahren ist *Raum 02103* nun mein Arbeitsplatz. 5 Stunden pro Woche darf ich abtauchen in diese kleine Welt, die von aussen so starr erscheint, und doch so viel Leben in sich birgt. Niemals verlasse ich diesen Ort, ohne eine Veränderung wahrgenommen oder etwas Neues erfahren zu haben. Menschen halten ihn in Bewegung. Suchende, Eifrige, Träumer und Entdecker. Menschen, die verweilen oder jene, die es weiter zieht. Sie finden hier ihre Inspiration – finden Raum und Zeit für Phantasie. Die meisten von ihnen sind Studenten des Fachbereichs. In jedem Jahr kommen neue hinzu; andere gehen, und manche bleiben auch. Viele

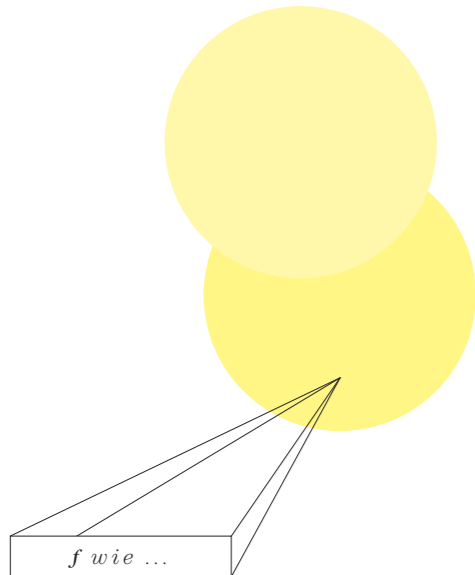
wissen um den besonderen Wert dieser kleinen Bibliothek in Aachen, die eine so große Menge an Schätzen hütet und in ihrem Bestand wächst und wächst. Ihre Feinheit macht sie aus; ihre Vorzüge, aber auch ihre Makel. In den letzten 2 Jahren habe ich viel von beidem kennengelernt, und ich habe es so liebgewonnen, wie ich beinahe alles in dieser Bibliothek liebgewonnen habe. Heute glänzt sie für mich von innen heraus, und dieser Glanz ist mehr als die Faszination, die Bibliotheken seit jeher auf mich ausüben. Ich kenne ihr Gerüst und ihren Kern, ihre Ecken und Kanten; manche Weisheit hat sie mich gelehrt und das ein oder andere Geheimnis konnte ich ihr entlocken. Ihre machtvolle Ausstrahlung musste dem Zauber all dieser kleinen Dinge nachgeben. So vieles gab es und gibt es immer noch zu entdecken, Dinge, die man auf einmal wahrnimmt, und die diesem Raum seinen ganz eigenen Charakter geben.

Es sollte ein Buch werden. Ein Buch mit dem Titel *Raum 02103*. So einfach und doch geheimnisvoll – eben so wie sein Namensträger. Was könnte es anderes sein, als ein Buch – bin ich doch tausendfach von ihnen umgeben und der *Bibliophilie* verfallen. Ein gedrucktes Werk in den Händen zu halten, es mit allen Sinnen erleben zu dürfen ist etwas Wunderschönes!

Auch Du darfst es erleben – jetzt, in diesem Moment. *Raum 02103* liegt in Deinen Händen und zeigt Dir all das, was ich in den letzten 3 Monaten in der Bibliothek des Fachbereichs Design der FH Aachen entdecken durfte. Es handelt von den drei „f“ – *fragen, forschen* und *fühlen*. So wie die Vorgeschichte, die Du soeben gelesen hast mit einer Frage begann, beginnt auch mein Buch mit vielen Fragen, auf die ich Antworten gesucht und erhalten habe. Weitere Forschungen haben mir noch tiefere Einblicke in die Welt dieser kleinen Bibliothek gewährt und manches Geheimnis gelüftet. Den Rest verrate ich Dir an dieser Stelle noch nicht. Nur so viel – ich habe immer die Augen offen gehalten und alles eingefangen, was ich an Schönheit entdecken konnte.

Erster Teil

fragen



FRAGEN

Als ich meine Arbeit zu diesem Buch begann, war das Erste was ich niederschrieb eine lange Liste von Fragen. Ausgehend von meinem eigenen, sehr emotionalen Bezug zur Bibliothek, habe ich mich gefragt: Wie sehen andere Benutzer diesen Ort? Wie denken sie über ihn und die Möglichkeiten, die sie hier haben? Dient die Bibliothek ihnen nur für reine Informationssuche oder ist es ebenso ein Ort zum Wohlfühlen? Kommen sie gerne hierher oder nur weil das Studium es verlangt? Wie werten sie die Bibliothek? Als Hiwi konnte ich beobachten wer dort ein- und ausgeht, wie häufig und wie lange die Menschen hier ihre Zeit verbringen und womit sie sie verbringen. Doch nie war es mir möglich zu erfahren was sie über die Bibliothek denken. Manche Gesichter aus der FH sah ich nur außerhalb von *Raum 02103*, aber niemals sah ich sie zwischen den Regalen oder an einem der Tische sitzend. Hatten Sie die Bibliothek jemals genutzt? Hatten sie je eines der vielen Bücher in den Händen gehalten?

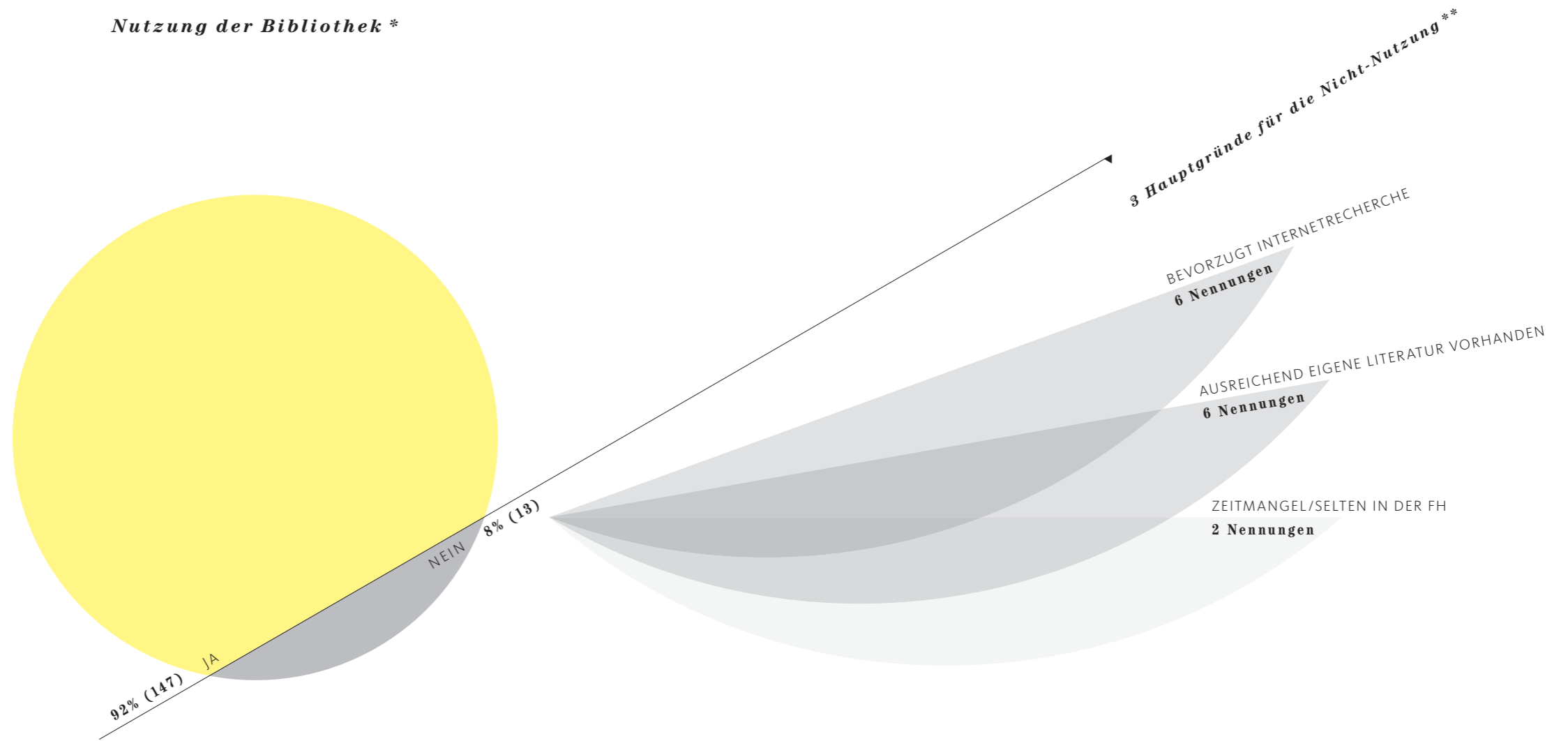
All diese Fragen brannten in mir und gaben Anlass zu einer Erhebung unter den StudentenInnen, ProfessorenInnen und MitarbeiterInnen des Hauses. Die Umfrage gab Nutzern und Nicht-Nutzern die Möglichkeit ihre ganz persönliche Meinung über die Bibliothek zu äußern – wobei ihre Antworten anonym erfasst wurden. 160 Personen haben diese Chance wahrgenommen und an meiner Online-Befragung im Herbst 2010 teilgenommen. Die ausgewerteten Ergebnisse sind auf den folgenden Seiten dargestellt. Sie verraten etwas über die Nutzung der Bibliothek und zeigen wie Benutzer verschiedenste Aspekte bewerten. Wir erfahren ihre Werte, Wünsche und Visionen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die an meiner Befragung teilgenommen haben. Sie haben es möglich gemacht, dass dieser Teil meiner Arbeit entstehen konnte. All die verschiedenen Kommentare und Gedanken haben mein Buch bereichert und lebendig gemacht. Vielen Dank dafür!



** Benutzergruppen
der Bibliothek*

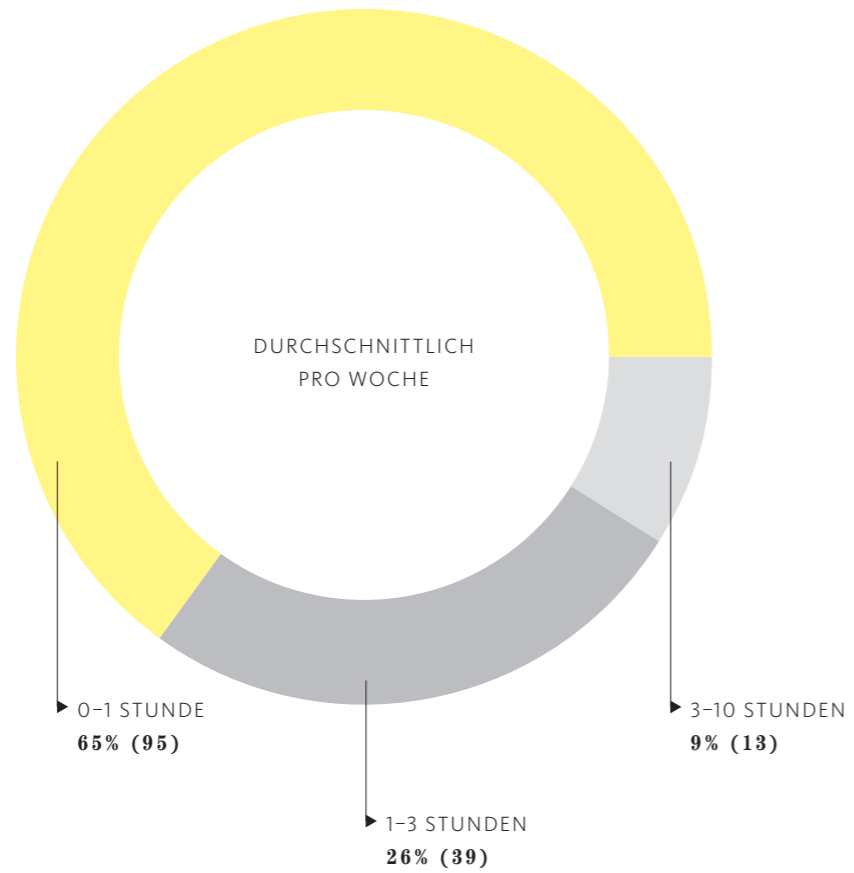
*Nutzung der Bibliothek **



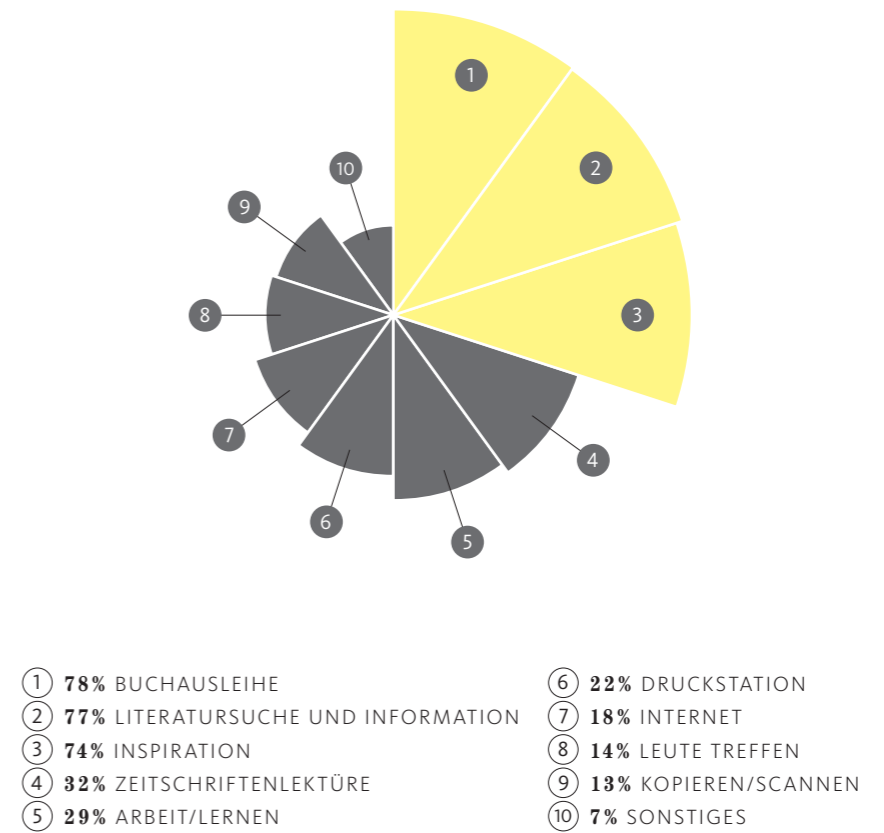
* 160 Befragte

** Mehrfachnennung
möglich

**Benutzer-Aufenthaltszeit
in der Bibliothek**



Nutzungszwecke *

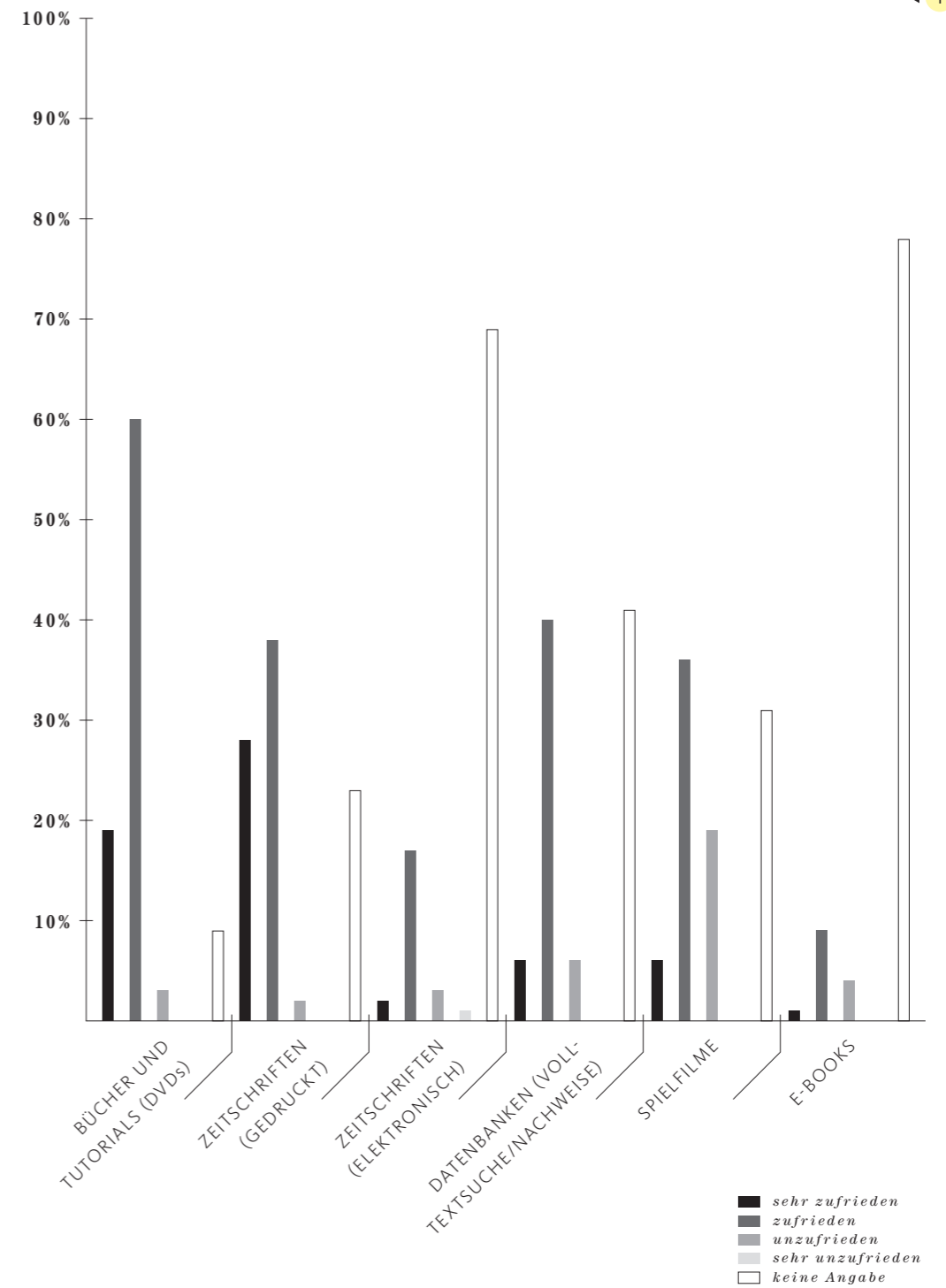


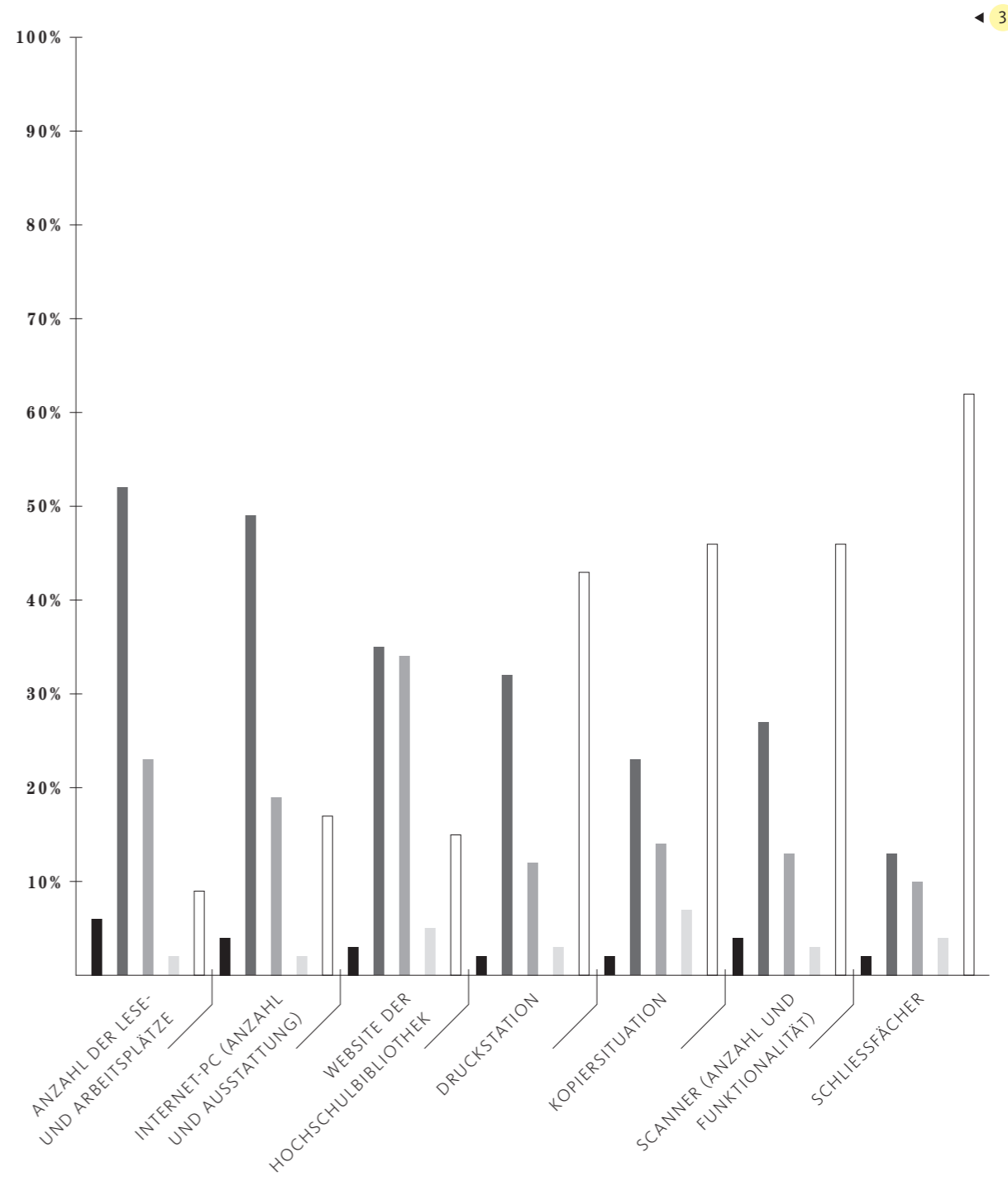
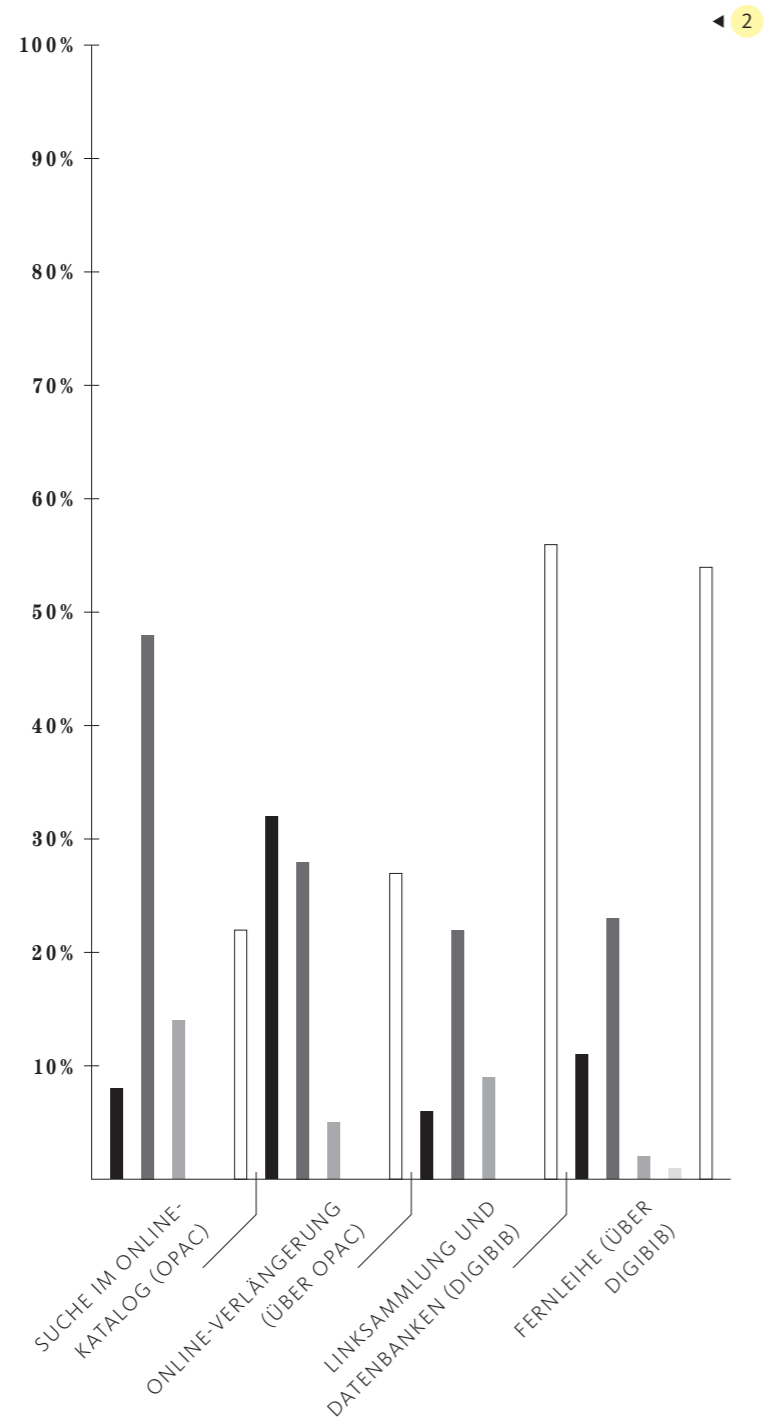
**** Mehrfachnennung
möglich; daher
kann der addierte
Prozentwert mehr
als 100% ergeben**

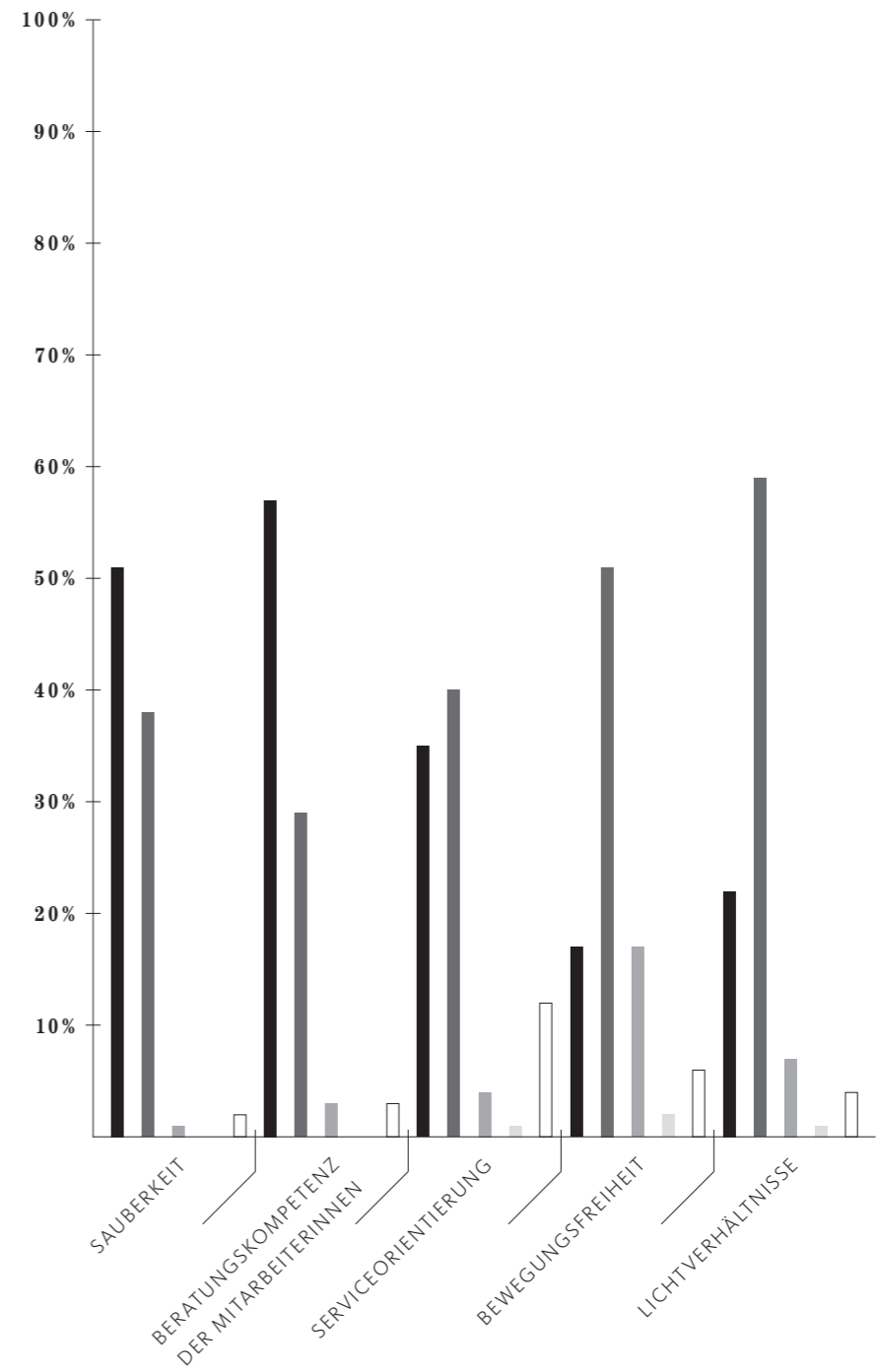
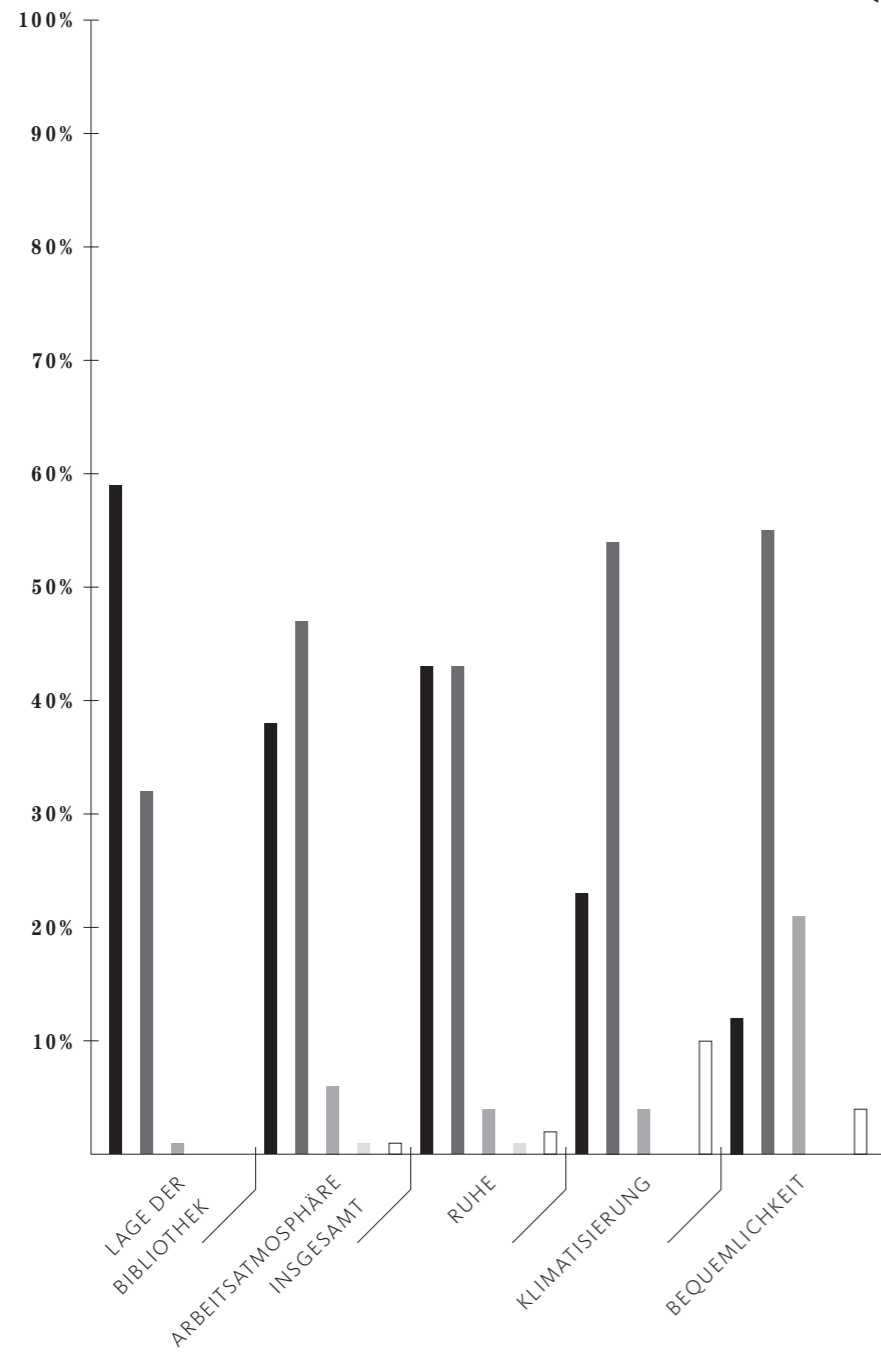
Benutzerzufriedenheit

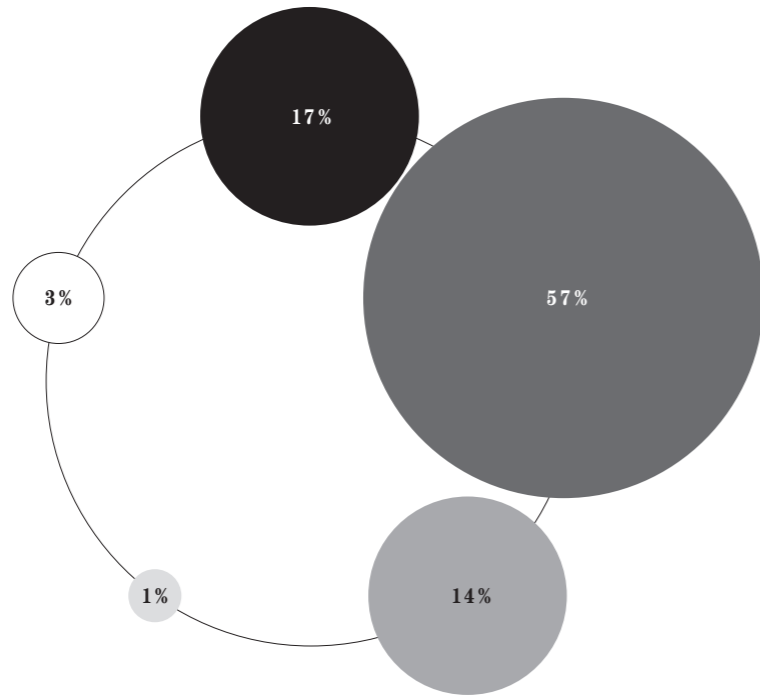
ZU

- 1 MEDIENANGEBOTE
- 2 ONLINEANGEBOTE
- 3 AUSSTATTUNG
- 4 WEITERE ASPEKTE
- 5 ÖFFNUNGSZEITEN

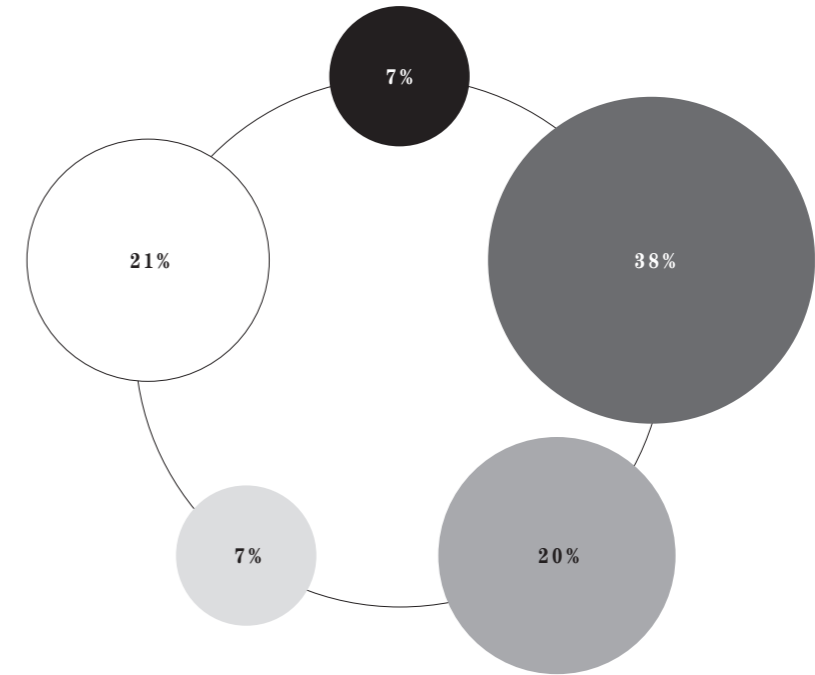








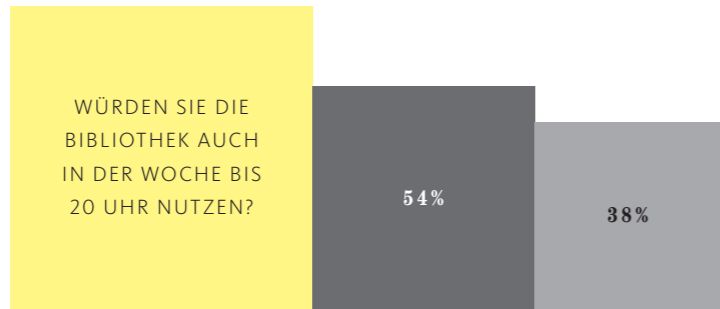
ZU DEN ÖFFNUNGSZEITEN
WÄHREND DER VORLESUNGSZEIT



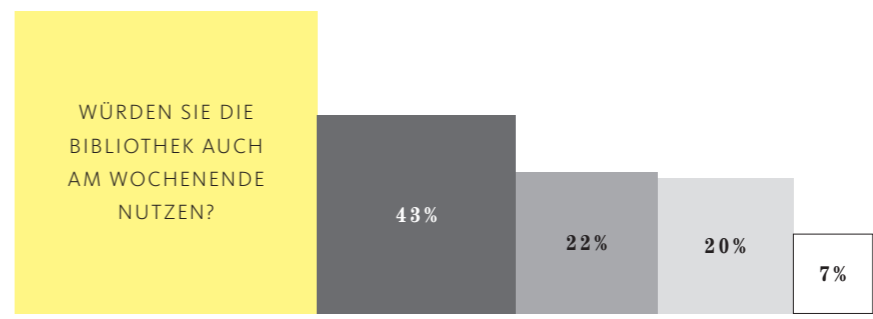
ZU DEN ÖFFNUNGSZEITEN
WÄHREND DER VORLESUNGSFREIEN ZEIT

- *sehr zufrieden*
- *zufrieden*
- *unzufrieden*
- *sehr unzufrieden*
- *keine Angabe*

ERGÄNZENDE FRAGEN
ZU DEN ÖFFNUNGSZEITEN



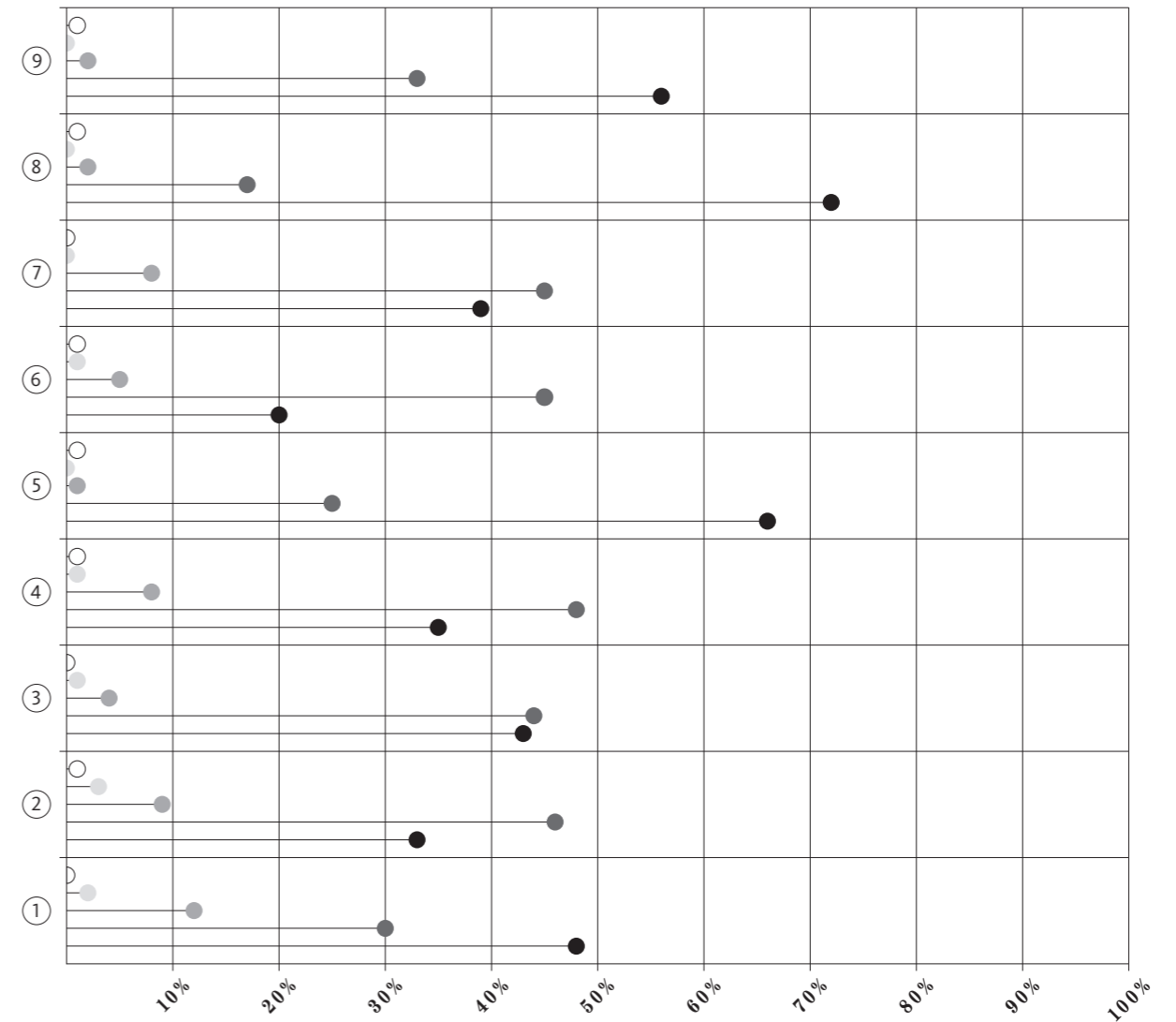
■ ja
■ nein



■ nein
■ ja, samstags
■ ja, samstags/sonntags
□ ja, sonntags

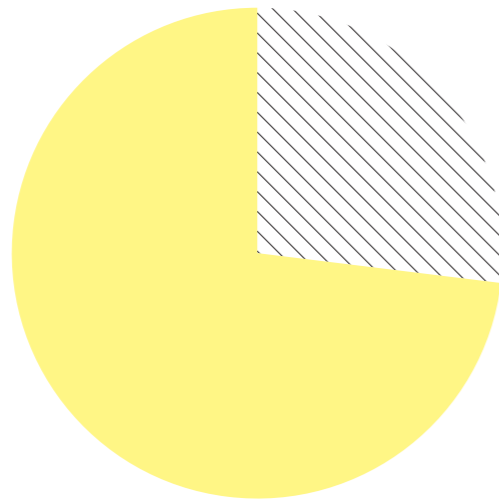
**Relevanz verschiedener Aspekte
für den Benutzer**

- ① SCHNELLE ERREICHBARKEIT DER BIBLIOTHEK IM HAUS
- ② RUHIGE ARBEITSATMOSPHERE
- ③ GEMÜTLICHKEIT
- ④ SAUBERKEIT
- ⑤ GUTE BERATUNG
- ⑥ BEWEGUNGSFREIHEIT/VIEL PLATZ
- ⑦ GUTE LICHTVERHÄLTNISSE
- ⑧ AKTUALITÄT DES MEDIENBESTANDES
- ⑨ BREITE DES MEDIENANGEBOTES



- sehr wichtig
- wichtig
- eher unwichtig
- völlig unwichtig
- keine Angabe

***Anschaffungsvorschläge
für Bücher, Filme und Zeitschriften***



KENNEN SIE DAS FORMULAR FÜR
ANSCHAFFUNGSVORSCHLÄGE
AUF DER HOMEPAGE DER FH AACHEN?

25% JA
67% NEIN

BUCH-, FILM-, ZEITSCHRIFTENVORSCHLÄGE
UND WÜNSCHE DER UMFRAGETEILNEHMER
(NUR NUTZER)

„Mehr aktuelle Filme.“

„Ich würde mir mehr philosophische Bücher und Bücher auch über andere Themen wünschen, wie zum Beispiel aus der Naturwissenschaft, Wirtschaft, Soziologie, Ökologie und Ökonomie. Ein paar Science Fiction Bücher können auch die Phantasie beflügeln. Und ein Buch aus dem Bereich Grafikdesign fehlt, vom *Herrmann Schmidt Verlag* das Buch *„Formulare gestalten.“*

„*L'illusionniste* von *Sylvain Chomet.*“

„Ich bestelle regelmäßig direkt beim Bibliotheks-Personal.“

„*Avatar.*“

„Das Magazin *Sleek*. Und ich finde bei Büchern, die Grundwissen betreffen (Typografie nur als Beispiel) sind sehr viele überalterte Ausgaben zu finden. Die könnten gerne durch sehr aktuelle Bücher ersetzt werden. Gerade in diesem Bereich veralten Bücher leider auch sehr schnell.“

„Film: *Pi* von *Darren Aronofsky.*“

„*Ina Saltz: Typografie – 100 Prinzipien für die Arbeit mit Schrift.*“

„Viele. Spontan fallen mir keine ein. Konkrete Wünsche kommen immer zu speziellen Themen zustande, wenn man etwas über die Fernleihe bestellt.“

„Cool wäre jeweils 1 Exemplar der Editorial-Abschlussarbeiten der FH Aachen Absolventen. Die Bibliothek könnte ja beim Diplomanden im Vorhinein ein Exemplar bestellen ... Nur eine Idee.“

„*Designing Interactions* von Bill Moggridge.“

„*Querformat*, Magazin für Zeitgenössisches.“

„Digital Surreal Design.“

„Anspruchsvolle Fotografie-Magazine. ... Ansonsten super schöne, kleine, spezielle Bibliothek, in der ich gerne bin.“

„*Tiere essen*.“

„Allgemein aktuellere Bücher. Auf Nachfrage werden neuerschienene Medien problemlos bestellt. Trotzdem wäre es sinnvoll, dass sich die Bibliothek selbstständig kümmert immer die aktuellsten Bücher im Haus zu haben. (Und diese dann nicht auf unbestimmte Zeit zu den Prof. zu geben).“

„*Cut*.“

„Mehr Bücher von Mario Pricken. Mehr Fotobände.“

„*Und täglich grüßt das Murmeltier*.“

„? Eigentlich wird alles bestellt, was neu verfügbar ist. Ich denke viele kennen das Formular und nutzen es auch.“

„Mehr Animationsbücher.“

„*Henry Moore: Werk, Theorie, Wirkung* von Christa Lichtenstern (2008).“

„*Turning Pages: Editorial Design for Print Media*
Release Date: September 2010

ISBN: 978-3-89955-314-7

Editors: R. Klanten, S. Ehmann

Language: English

Features: 272 Pages, full color, hardcover

Format: 24 x 30 cm

Preis: 49,-“

„Ich wende mich bzgl. der Neuanschaffungen stets an das Personal, welches immer offen und sehr aufgeschlossen für Neuanschaffungen ist. Das A und O ist m. E. sowieso das gute Personal der Bib.“

„Animationsfilme, exclusive Werbemagazine.“

Die Bibliothek in Zeiten des Medienwandels

SO STELLEN SICH DIE TEILNEHMER DER
UMFRAGE DIE ZUKUNFT VON
BIBLIOTHEKEN VOR

„Ich denke Bücher werden trotz der digitalen Möglichkeiten vorhanden bleiben. Eine Bibliothek strahlt eine besondere Atmosphäre aus, welche die Nutzer anzieht und evtl. fasziniert. Bibliotheken werden heutzutage modern gestaltet und haben ein neues Aussehen und Image erhalten (z. B. Universitäts- und Landesbibliothek Bonn o. Hauptbibliothek Amsterdam). Durch die Möglichkeit das Internet nutzen, Musik hören, Menschen treffen und viele verschiedene weitere Dinge (Piano spielen) machen zu können, werden moderne Bibliotheken attraktiv.“

„Bessere Onlinekataloge, in denen man beispielhaft in das Buch hineinsehen kann. Bessere Erläuterungen des Inhalts.“

„Schnelleres digitales Finden von Material.“

„Gröööößer.“

„So viel Wissen wird immer gebraucht. Man hat im Internet oft das Gefühl, die Quellen seien nicht seriös oder zuverlässig.“

„Das Angebot sollte sich vergrößern. Es sollte möglich sein Bücher jederzeit auszuleihen, auch wenn jemand anders es schon ausgeliehen hat, da die Bücher in digitaler Form existieren sollten.“

„Ich finde es sollte in etwa so bleiben wie es ist. Es ist etwas Schönes neben dem ganzen Arbeiten am PC noch ein *echtes* Buch in der Hand zu halten und durchzublättern.“

„Ich hoffe, die Bücher bleiben. Computer machen die Augen kaputt und wir sitzen ja sowieso schon viel zu oft davor.“

„Sie werden trotzdem sehr wichtig bleiben, da man sich in einem Buch auf ganz andere Weise inspirieren lässt.“

„Digitalisierung von Buchinhalten.“

„Eigentlich soll sie sich gar nicht so großartig verändert, PC/Internet kann man auch von überall woanders nutzen. Die Bibliothek soll in meinen Augen ein ruhiger Ort sein, an den man sich zwischen den Vorlesungen erholen und Dinge nachlesen kann.“

„Für mich persönlich bleiben Bücher, Zeitungen und Magazine dennoch sehr wichtig und deshalb kann ich es mir nicht vorstellen, dass Bibliotheken hauptsächlich aus nicht gedruckten Medien besteht. Aber ich gehe davon aus, dass diese Medien zunehmen.“

„Bücher werden kostbar, aber keineswegs wird es deswegen weniger davon geben.“

„Eine gute Kombination aus Büchern und E-Books. Mehr Computernutzung, jedoch immer noch die Möglichkeit auf Bücher zuzugreifen um entspannter arbeiten zu können. Eine Pause, in der man sich durch die Bibliothek bewegt um ein Buch zu suchen ist viel angenehmer als im Internet zu recherchieren! So hat man effektive Lernpausen und kann konzentrierter und länger arbeiten.“

„Ich finde es wichtig gedruckte Medien weiter zu studieren. Es zeigt sich immer wieder, dass die Gestaltung der Zukunft von den Erfahrungen der Vergangenheit abhängt. Ich befürchte allerdings das Problem, dass in den Zeiten von Internet und Co. die Aktualität von Büchern im Gegensatz zu Internetartikeln, die Nutzung von Bibliotheken für alles außer Vergangenheitsstudien und Jahrbücher komplizierter wird.“

„Digital.“

„E-Book-Reader zum Ausleihen in näherer Zukunft.“

„Immer noch wichtig und unverzichtbar.“

„Gemütliches Umfeld zum inspirierenden Stöbern in analogen, *echten* Büchern und aktuellen Zeitschriften. Ruhige Arbeitsatmosphäre mit Möglichkeit, elektronisch zu recherchieren. Kompetente und engagierte Unterstützung und Beratung der Bibliotheksmitarbeiter.“

„Mehr E-Book Stationen.“

„Der *Medienwandel* vollzieht sich glücklicherweise sehr viel langsamer, als von der Lobby der E-Medien immer wieder prognostiziert. Die sinnliche Erfahrung der Printmedien gehört meiner Meinung nach unabdingbar zur Gestaltung dazu.“

„Ich stelle mir vor, dass man in den Bibliotheken Software bzw. deren Benutzung mieten kann.“

„Am liebsten gar nicht – ich sehe die zunehmende Digitalisierung mit Argwohn. Gedrucktes und Papier, das haptische Erleben und Menschen, die sich mit Büchern beschäftigen gehören für mich zusammen. In diesem Sinne ist die Bibliothek ein Kommunikationspunkt im FB.“

„Sie muss ein ruhiger Zufluchtsort sein.“

„Ähnlich wie nun. Ich möchte nicht zukünftig die Bücher auf *iPads* ansehen müssen. Das kann ich auch zu Hause tun.“

„Dass die Bücher in digitaler Form vorliegen und man sie bequem von zu Hause durchstöbern kann ... Dass Bücher als PDF herunterladbar sind und man nicht mehr mit 5kg auf dem Arm rumlaufen muss, wenn man sie ausleiht oder zurück bringt.“

„Eine Bibliothek sollte so viele Medien wie möglich anbieten (elektronische und nicht-elektronische).“

„Tablett PCs ähnlich wie *iPad*, nur nicht von *Apple*!“

„Einen gemütlichen Ort der Ruhe mit vielen PCs.“

„Bibliotheken werden in der Zukunft verstärkt auf digitale Medien eingehen müssen um bestehen zu können. Das könnte eine Umstrukturierung der Bibliotheken bedeuten und möglicherweise ein ganz neues Erscheinungsbild entstehen lassen. Es wäre allerdings schade, wenn dadurch das Medium *Buch* aus den Reihen verdrängt werden würde.“

„Information kommt aktueller und aus mehreren Quellen aus dem Netz. Dadurch wird die reine Informationsbibliothek unwichtiger. Dafür wird sie für *Genuss-Leser* wichtiger. Also für tolle Bücher, Bilder, Haptik.“

„Stark benutzerorientiert, multimedial.“

„Ich denke zwar, dass die Frequentierung der Bibliothek abnehmen wird, dennoch gehe ich sehr gerne dorthin um mich inspirieren zu lassen, obwohl ich auch viel im Internet recherchiere. Ich denke momentan ist das Internet noch nicht so weit, die Bibliothek zu ersetzen, vor allem wenn es nicht um rein textliche Literatur, sondern um Bildbände geht. Da schaue ich mir doch viel lieber ein Buch an, als dass ich kleine Bilder im Internet mit Lupe anschauen muss. Ich bin auf jeden Fall gespannt wie es weiter gehen wird mit der *Internet-ersetzt-Print-Frage*, aber ich würde, zum heutigen Zeitpunkt, niemals auf Print verzichten wollen. Ist doch ein Lebensgefühl!“

„Mehr Computertische, Privatsphäre, jedoch auch Gruppentische, zusammen lernen.“

„Der Anteil der elektronischen Medien und damit auch die erforderlichen Zugangsmöglichkeiten sollten steigen – und das möglichst schnell und umfangreich.“

„Sie soll so bleiben wie sie ist. Auf keinen Fall sollte die Bib komplett digitalisiert werden. Sonst macht das Lesen kein Spaß mehr.“

„Es wird Bücher vermutlich immer häufiger nur noch in digitaler Form geben, weniger *echter* Austausch stattfinden, und das Zurückschauen auf die Historie der Printmedien wichtiger werden, als das Ausleihen und Anschauen aktueller Druckwerke, da solche übers Web früher und unkomplizierter zur Verfügung stehen.“

„Weiterhin in Bücher investieren.“

„Bücher wird es immer geben. Ob neu aufgelegt/gedruckt in der kommenden Zukunft – wer weiß. Aber die Bücher, die bis dahin erscheinen, gehören in eine Bibi.“

„Ich denke, dass es Bibliotheken schwer haben werden, da die Zukunft immer mehr auf Technik aus ist. Der Mensch wird bequemer und spart sich den Weg. Doch sollten sie da sein, sie strahlen etwas Positives aus, was nicht verloren gehen sollte. Bücher sind etwas Handfestes, das erweist immer noch ein leichteres Arbeiten. Aus diesem Grund sollten Bibliotheken erhalten bleiben.“

„Ich hoffe sie bleibt als Archiv erhalten!“

„Online!“

„Als unendlich wichtiger Wissensspeicher, der nicht nur Bücher, sondern auch eine Fülle unterschiedlicher Medien beherbergt und zur Verfügung stellt. Bücher bilden dabei aber einen realen Zweig in die analoge Welt.“

„Neben dem Angebot von diversen Datenbanken und E-Books auch kleine Schulungen, die einem den Umgang damit erklären und vereinfachen.“

„Die Bücher von zu Hause zurücklegen lassen, um sie nur noch abzuholen. Längere Öffnungszeiten.“

„Es sollten immer noch alle Bücher vorhanden sein, die für die Fachbibliothek notwendig sind. Aber man sollte sich auch online Texte aus Fachliteratur suchen können! Eine Bibliothek ist super wichtig, weil sie ein Ort der Ruhe ist und jeder diesen Ort nutzen kann. Dazu kommt noch die Beratung der Mitarbeiter!“

„Nicht anders als jetzt, ist doch alles gut!“

„Informationsmanagement; Aufbereitung, Vorselektion und einfache Vermittlung der kundenspezifischen Themenwünsche.“

„Wahrscheinlich eher schlecht. Wobei man in guten Büchern viel mehr Informationen findet als z. B. im Internet.“

„Gut ausgebildete Mitarbeiter, welche als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Über einen virtuellen Zugang kann ich mir theoretisch jedes Buch irgendwoher ausleihen. In der FH-Bib ist es mir eher wichtig, einen analogen Zugang zu den Medien zu erhalten mit entsprechender persönlicher Unterstützung. Wenn man evtl. ein größeres Budget zu Verfügung hat, würde ich dieses eher in die Ausbildung und Kompetenz der Mitarbeiterinnen investieren.“

„Ehrlich gesagt gefällt mir die *alte Schule* gut. Ich kann mir jedoch vorstellen in Zukunft nur noch im Net zu leihen. (Allgemein ist es immer gut zu wissen, dass in Bibliotheken auf *Ablenkung* verzichtet und *Ruhe* groß geschrieben wird. Ich schalte dort immer etwas ab und meine Neugier an ... Der Besuch in einer gewöhnlichen Bibliothek ist ein Erlebnis).“

„Hoffentlich immer noch richtige Bücher und weniger E-Books.“

„Die Haptik eines Buches wird immer wichtig sein. Aber die Möglichkeit für die schnelle Informationsfindung auf digitale Medien zurückgreifen zu können ist für eine Bibliothek in Zukunft unheimlich wichtig.“
„Vor allem Zeitschriften werden ja immer mehr in das Internet gedrängt, von daher werden gerade diese für E-Books interessant werden.“

„Bücher werden durch neue Medien ersetzt.“

„Digitaler.“

„Schnellere Abwicklung bezogen auf Ausleihen, Frist verlängern und Reservieren. Die letzten zwei Punkte sollten auch online möglich sein, aber unkompliziert. Traum: Computer in der Bibliothek, in den ich einfach Stichworte eingeben kann und er sagt mir direkt wo ich die passende Literatur finde (Gang, Regal, Fach).“

„Ich hoffe, dass trotz der digitalen Medien, Bücher und Magazine erhalten bleiben weil es angenehmer erscheint.“

„Hoffentlich genauso wie sie jetzt sind, voll mit *echten* Büchern, die man anfassen kann. Seite für Seite. Vielleicht werden ja Bibliotheken zu Meditationsräumen, wo man Ruhe findet und sich erholen kann von den Informationsfluten der digitalen Medien.“

„Ich denke, es gibt immer noch genügend Menschen, die sich Dinge lieber in gedruckter Form anschauen, als elektronisch. Eine Bibliothek sollte beide Bereiche abdecken und auch die Online-Verlängerung ist eine super Sache. Da kann sich die öffentliche Bibliothek der Stadt Aachen eine Scheibe von abschneiden. Ich denke unsere Bibliothek ist sehr gut ausgestattet und bietet viel Service und fachkundiges Personal. Wir können uns glücklich schätzen. Leider verpasse ich manchmal neu angeschaffte Medien, weil sie ständig ausgeliehen sind oder vom Neuheiten-Regal zu schnell verschwinden. Vielleicht könnte ein Newsletter helfen. Den sollte man dann auch interessenorientiert (z. B. nur Kommunikationsdesign) abonnieren können.“

„Leider schlecht, aber ich hoffe, dass es weiterhin Menschen gibt, die sich für Bücher begeistern können! Ich hoffe ...“

„2 Jahre.“

„Online Zugriff auf Fachthemen (Bücher, Zeitschriften, einzelne Artikel, Diplomarbeit, Promotions-/Habilitationsschriften). Fachorientierte Online-Bibliotheken (WiSo-Net ... u. ä.). Intelligente und nutzerfreundliche Suchmaschinen.“

„Wie gehabt: Ort zur Lektüre, zum Austausch (Treffpunkt), zur Recherche, zum Stöbern (jenseits von Google).“

„Bibliotheken mit ihrer *handfesten* Literatur werden hoffentlich immer eine wichtige Rolle spielen. Das klassische Buch trägt wesentlich zum Erkenntnisgewinn bei und schafft auch ein körperliches Vergnügen an den Inhalten. Medienwandel und Bibliotheken müssen sich nicht ausschließen, sondern können sich ergänzen. Elektronische und gedruckte Medien können nebeneinander bestehen. Beide Varianten haben ihre spezifischen Qualitäten, auf die ich nicht verzichten möchte.“

„Immer mehr analogen und digitalen Zugriff, der interaktiv und anschaulich gestaltet ist.“

„Sie soll so bleiben!“

„Ich vermute, dass die Printmedien immer weiter zurückgedrängt werden, was ich persönlich sehr bedauern werde.“

Kommentare

ABSCHLIESSENDE ANMERKUNGEN, ANREGUNGEN UND FRAGEN DER UMFRAGETEILNEHMER

„Ich fände etwas ruhige Musik in der Bibliothek nicht schlecht. Zumindestens in einem Bereich, so dass andere, die keine Musik hören möchten, in Ruhe arbeiten können.“

„Das neue System zum Bücherausleihen mag ich nicht so gern. Fand es besser als man es noch mit den Mitarbeitern der Bibliothek gehandhabt hat. Ich finde die Bibliothek sehr schön!“

„(...) Außerdem stört mich in Bibliotheken – auch in unserer – immer die *PSSSST! Atmosphäre*. Ich kann verstehen, dass einige dort konzentriert arbeiten, aber ich finde man hat beim Stöbern zusammen mit Kommilitonen Angst überhaupt einen Satz zu sagen. ... Lieber einen abgetrennten Lernbereich, wo man seine Ruhe hat. Dann können die anderen auch ohne schlechtes Gewissen durch die Regale gehen.“

„Ein Media-Room wäre nett, in dem Nachrichten, Reportagen, Dokus oder ähnliches abgespielt werden könnten.“

„Ich wäre für gemütlichere Arbeitsplätze.“

„Manchmal ist das Telefonieren der Mitarbeiterinnen sehr störend.“

„Ich fände es super, wenn ein reiner Arbeitsbereich in der Bibliothek geschaffen werden könnten. Die FH Bibliothek ist leider sehr klein, deshalb wird dies nicht möglich sein. Aber eine gemütliche, etwas abgeschottete Lernecke wäre schon super.“

„Es wäre cool, wenn die Bibliothek etwas gemütlicher gestaltet wäre, so dass man dort auch Zeit verbringen kann, auch wenn man nicht lernen oder recherchieren muss.“

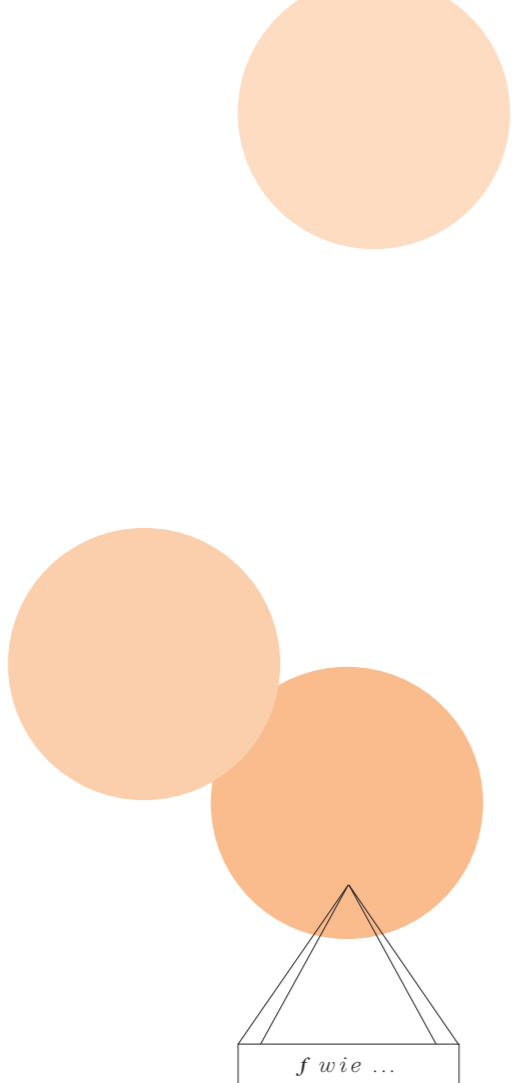
„Allgemein ist es mir wichtig nicht unter Beobachtung zu stehen, freundliches Personal zur Seite zu haben und respektvoll miteinander umzugehen. (Manchmal ärgert es mich, dass die Zeitschriften nur in der Bibliothek zu lesen sind.) Alles zusammen macht weiter so tolle Arbeit/Ordnung.“

„Was könnte man ändern um in der Zeit der Technik die Bibliotheken zu erhalten?“

„Es gibt eine sehr laute Bibliothekarin. ... Studenten könnten mehr darauf hingewiesen werden, dass ein ruhiges Verhalten, ein besseres Arbeitsklima erzeugt.“

Zweiter Teil

forschen



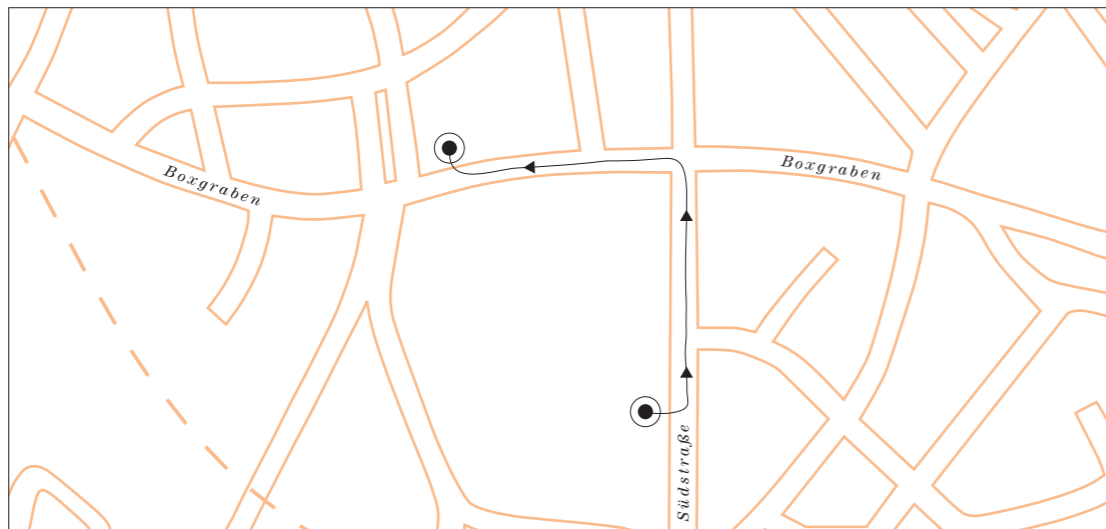
FORSCHEN

Nach dem *Fragen* begann das *Forschen*. Die Umfrage brachte mir viel Aufschluss über die Nutzung der Bibliothek und über die Meinung der Menschen, die sie nutzen. Aber es gab noch mehr zu erfahren, und es war an der Zeit noch tiefer zu gehen und die Bibliothek intensiver zu erkunden. Ich wollte einen Blick hinter die Kulissen wagen, Zahlen und Fakten sprechen lassen, Vergrabenes und längst in Vergessenheit geratenes zurück ans Tageslicht holen und damit wieder in die Köpfe der Menschen bringen. Ich wollte Dinge, über die wenig gesprochen wird, in den Blick der Öffentlichkeit rücken und interessante, aktuelle und nicht gerade alltägliche Informationen über die Bibliothek den Lesern meines Buches zugänglich machen.

Die 5 *Bibliotheksgeschichte* sind mein Ertrag aus vielen Stunden Recherche. Sie wuchsen aus Gesprächen, Erinnerungen, alten Akten und modernen Kenntnissen. Es sind Geheimnisse, die überraschen, einen staunen oder schmunzeln lassen. Sie handeln von Auszügen aus der Bibliotheksgeschichte, von Bestandsvermehrung, Geldern und Statistikrennern, von vermissten Büchern und kuriosen Nachrichten.

Einen lieben Dank möchte ich an Frau Horita, Maïke Gevers, Frau Baade-Kelishani und Herrn Thormann richten – Kollegen, die mir bei meinen Nachforschungen mit Rat und Tat zur Seite standen und mich unterstützt haben.

52064 AACHEN



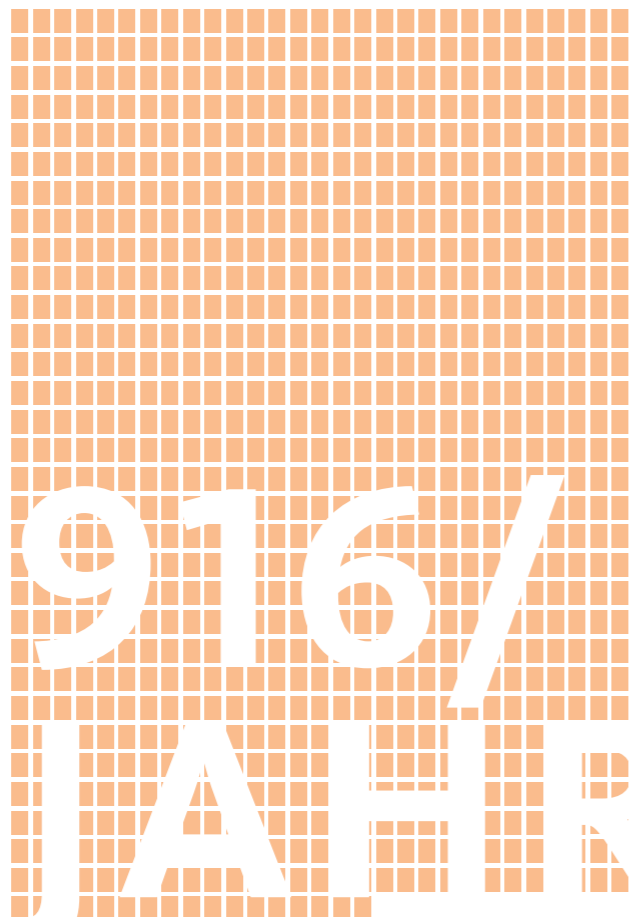
VON DEN ANFÄNGEN DER FACHBEREICHSBIBLIOTHEK

Die Fachbereichsbibliothek Design wurde am 01.10.1973 mit ca. 1.200 Bdn. und 50 laufenden Zeitschriften in der Südstraße 40 in Aachen eröffnet. Im Gebäude Boxgraben befanden sich damals die Fachbereiche Chemie und Textiltechnik.

Die Öffnungszeiten zu Beginn waren Dienstag, Mittwoch und Donnerstag jeweils von 9–12 Uhr.

1982 ist die Bibliothek vom Standort Südstraße in den Boxgraben 100 umgezogen.

Quellen:
· Jahresbericht 1973 der Bibliothek der Fachhochschule Aachen
· Entwurf der Bibliothek zum Bericht des Rektors vor dem Konvent der damaligen Leiterin der Hochschulbibliothek, Fr. Dr. Heinze, am 27.09.1982



916 / JAHR

BESTANDSVERMEHRUNG UND NEUANSCHAFFUNGEN *

In den Jahren 1979 bis 2007 wuchs allein der Bestand der Monographien um 10.731 Exemplare an. Zwischen 1979 und 1991 gingen außerdem insgesamt 716 Bücher als Schenkungen an die Bereichsbibliothek Design. Insgesamt kann diese am 31.12.2009 18.132 Medien verzeichnen (davon um die 16.000 Bücher.

Seit Einführung der Studiengebühren im Jahr 2006/2007 steht der Bibliothek Boxgraben ein État von 20€ pro Student und Semester für Neuanschaffungen zur Verfügung.

In den Jahren 2007 bis 2009 wurden durchschnittlich pro Jahr 916 neue Medien für die Bibliothek gekauft.

**Stand Dezember 2010*

MEIST ENTLIEHEN *

Top 10 aller Medien (2010)

51 KR 1 Schlüssel zum Kopierraum	56
52 JZI 892-2 Krief, Jean-Pierre u. a. (Regie): Kontaktabzüge 2	17
52 S 03 Schließfachschlüssel	12
52 TWP 182 Rust, Tilo: Adobe Dreamweaver CS3	12
52 KNLS 257 Paronnaud, Vincent (Regie): Persepolis	12
52 KNLC 269 Cameron, James (Regie): Avatar	11
52 KNLS 338 Selick, Henry (Regie): Coraline	11
52 S 02 Schließfachschlüssel	10
51 JXF 349 Muckle, Sophia und Schacke, Katrin: Parcours-Existenzgründung für Designer	10
52 TZA 797 Maus, Helge: Cinema 4D 11	10

Top 10 der Bücher (2010)

51 JXF 349 Muckle, Sophia u. Schacke, Katrin: Parcours	10
51 JYY 746+1 Scheinberger, Felix: Mut zum Skizzenbuch	9
51 JZPG 1100 Knight, Carolyn: Diagrams	9
51 MLG 80 Marisa Kakoulas: Black tattoo art	7
51 JZGA 518 Shore, Stephen: Das Wesen der Fotografie	7
51 JZPB 967 Cheung, Victor: Flash back	7
51 KDZ 1615+1 Klanten, Robert: Papercraft	7
51 JZPE 1029 MacNeil, Patrick: The Web designer's idea book	7
51 WBK 202(4) Braungart, Michael: Einfach intelligent produzieren	7
51 OLT 73 Bachmann, Cordula: Kleidung und Geschlecht	6

Top 10 der Bücher (alle Zeit)

51 AOK 908-3 Richards, Clare (Hrsg.): Global vision	73
51 JZPG 307-4 Walker, Lisa und Blount, Steve: Letterhead & logo designs/4 (1996)	68
51 ARU 377 Jute, André: Arbeiten mit Gestaltungsrastern	67
51 JYY 584 Gregor Krisztian und Nesrin Schlempp-Ülker: Ideen visualisieren	67
51 JZPD 600-1 Carter, David E.: Cool cards	66
51 AOH 93 Földes-Papp, Károly: Vom Felsbild zum Alphabet	65
51 JZPD 668-2 PieBooks: 1 & 2 color graphics/2 (1999)	65
51 JZPD 545 Kitagami, Etsuko: New business card graphics (1)	64
51 JZPG 412 Wildbur, Peter und Burke, Michael: Information graphics	64
51 JZPD 587-3 Pedersen, Martin B.: Graphis letterhead 3 (1996)	64

*Stand Dezember 2010

VERMISSTE MEDIEN *

51 QBK 266
Lutz, Anja: Plagiate im Produktdesign

51 TZU 967
Baeseler, Frank (Übers.): Adobe Photoshop 6.0

51 KBLE 27
Dent, Anthony: Animals in Art

52 KNLG 247
Geronimi, Clyde (Regie): Alice im Wunderland

51 KAA 1008
Bolz, Norbert: Bang Design

51 OGD 198
Weber-Wulff, Debora: Gewissensbisse

52 KNLC 57-2, 4
Schickel, Richard: Charlie

51 KAA 495
Steffen, Dagmar: Design als Produktsprache

51 JCPZ 1396
Grebing, Manuel: Cumshots

51 KAB 962
Bürdek, Bernhard E.: Vom Mythos des Funktionalismus

51 KAA 704+1
Lidwell, William: Design

51 MKH 801
Saint-Laurent, Cécil: Sittengeschichten der weiblichen Dessous

51 RSE 59
Niedermeier, Karin: Funny Food

51 TWP 572 und 51 TWP 572+1
Könitz, Hartmut: GoLive 5.0 f. Windows und Mac

52 KNLC 57-2,1
Chaplin, Charles: Goldrausch

51 JZPI 67
Schneider-Mombaur, Wolfram E.: Headlights

51 KDLG 158
Grosz, George: Interregnum

51 ZJI 11(3)
Wagner, Richard: Die Oberfräse und andere Spielwerkzeuge

51 RSE 75
Black, Keda: Kochen nach Bildern

51 JYY 607
Shimizu, Yoshiharu: Quick and easy solutions to marker techniques

51 KDAV 15
Greif, Martin: Depression modern

51 XAI 41
Venturi, Robert: Learning from Las Vegas

51 JZHD 139(2)
Beckmann, Poul: Living jewels 2

52 KNLW 49
Wiene, Robert: Das Cabinet des Dr. Caligari

51 KDZ 1479
Manco, Tristan: Street Scetchbook

51 KADV 65
Aldersey-Williams, Hugh: New American Design

51 TZU 129(2)
Willmore, Ben: Photoshop 7.0

51 TZU 284
Underdahl, Brian: Macromedia Director MX 2004 bible

51 KDWJ 185
Janssen, Horst: Minusio

52 KDWM 345
Sutherland, Janice (Regie): Mondrian

51 JZHB 349
Kern, Richard: New York girls

52 KNLM 23
Murnau, Friedrich Wilhelm: Nosferatu

51 KDWD 84
Draeger, Jürgen: Querelle

51 JZPC 581
Moeller, Magdalena M. (Hrsg.): Plakate für den blauen Dunst

51 JZN 1084+1
Müller-Schöll, Axel: Manuskript

51 KDEM 303
Monet, Claude: Seerosen

51 KDLA 178
Arnold, Karl: Drunter, drüber, mittenmang

51 KDZ 806
Farely, Liz: Scrawl too

51 KDWK 521
Lipman, Beata (Regie): William Kentridge, the end of the beginning

51 JZPC 599
Rademacher, Hellmut: Plakatkunst im Klassenkampf

51 KAI 396
Geest, Jan van: Stühle aus Stahl

51 AHG 10
Dieterle, Reinhard: Universale Bildung im Barock

51 XBM 11
Otto, Frei: Tragende Häute

51 WAZ 29(3)
Mähr, Christian: Vergessene Erfindungen

51 JZPC 1320
Gabor, Mark: The Pin-Up

51 KFFM 85-1
Gutenberg-Pavillon (Mainz): Text und Bild am Straßenrand

51 JZB 242
Maloof, Sam: Woodworker

51 MKG 76
Stummerer, Sonja: Food-Design

51 WYOP 25
Piranesi, Giovanni Battista: Die Ansichten der Tempel von Paestum des Giovanni Battista Piranesi (42 x 63)

51 KXP 19
Cellarius, Andreas: The finest atlas of the heavens

53 Z 572-CD
Page

51 KCSM 70(2)
Michelangelo (Buonarroti): Zeichnungen und Bauwerke

51 JZZA 173(11)
Röttger, Ernst: Werkstoff Papier

51 IJS 90
Geis, Darlene: Walt Disney's treasury of children classics

52 KNLC 57-2,2
Chaplin, Charles: Der große Diktator

51 MKN 91
Gabor, Marc: Die Geschichte des Pin-Up

52 JYY 495(3)+1
Olofsson, Erik (Hrsg.): Design Scetching

51 KDWA 75
Anderson, Laurie: Laurie Anderson

51 ZLW 125+1
Stojan, Dieter: Handbuch für Schreiner

*Stand Dezember 2010

KURIOSITÄTEN AUS DEM SCHRIFTVERKEHR DER BIBLIOTHEKARINNEN

Eine Autoresponder-Antwort an die SISIS-Voraberrinnerung:

„Sehr geehrter Absender,
Ich [REDACTED], der persönliche Sekretär von Master [REDACTED], habe Ihre Nachricht erhalten. Nachdem ich sie auf belanglose Stellen, die meinem Herren nur seine kostbare Zeit stehlen würden, untersucht habe, werde ich sie zu gegebener Zeit weiterleiten. Er wird sich dann, sobald er in der Lage dazu ist, melden. Danke für Ihre Aufmerksamkeit.“

Eine persönliche Antwort an die unpersönliche SISIS-Voraberrinnerung:

„Sehr geehrter Frau Sisis!
Ich habe es nicht vergessen, sondern kann erst morgen um 9:45 meine Bücher vorlegen! Die Gebühren werde ich wohl trotzdem entrichten müssen!
Mit freundlichen Grüßen
[REDACTED]“

Eine knappe Antwort an die SISIS-Voraberrinnerung:

„ups“

Eine automatische Antwort auf eine Online-Bestellung bei einem namhaften Videoversand:

„Sehr geehrter Frau Frau Bibliotheksverwaltung,
für Ihre erste Bestellung möchte ich mich herzlich bei Ihnen bedanken. Sie können sicher sein, dass wir alles tun werden, Sie als zufriedenen Kunden auch künftig wieder begrüßen zu dürfen.“

Ein Benutzer der einen besonderen Service erwartet:

„Betreff: Sind Sie ausleihbar?“

Eine E-Mail, die gleich auf den Punkt kommt:

„mein kennwort scheint ohne mein zutun geändert worden zu sein!!!“

Eine ungewöhnliche Anfrage aus den USA:

„Dear Librarian,
My name is [REDACTED]. I am a girl in the 6th grade. I got to Tolenas elementary in Suisun.
As a hobby I collect library cards. I was wondering if you could send me a sample of your library's card. (...)
[REDACTED]“

Ein digitales Bonbon:

„... nochmals ein herzliches Dankeschön, dass Sie meinen zahlreichen Anschaffungsvorschlägen nachgekommen sind. So vermag die Bibliothek einem wirklich das Semester zu versüßen.“

Eine sehr förmliche Mitteilung eines *Mitglieds*:

„Ich würde mit dieser E-mail gerne eine Buchverlängerung bekanntgeben.
(...)
Meine Mitgliedsnummer [REDACTED]“
Mit freundlichen Grüßen,
[REDACTED]

Eine seltsame Anrede:

„Liebe Bibliotheker (in) (...)“

Eine erheiternde Nachricht:

„ich danke ihn aber ich habe schöne gebraucht die buch von meine frueind ..
danke nöchmal“

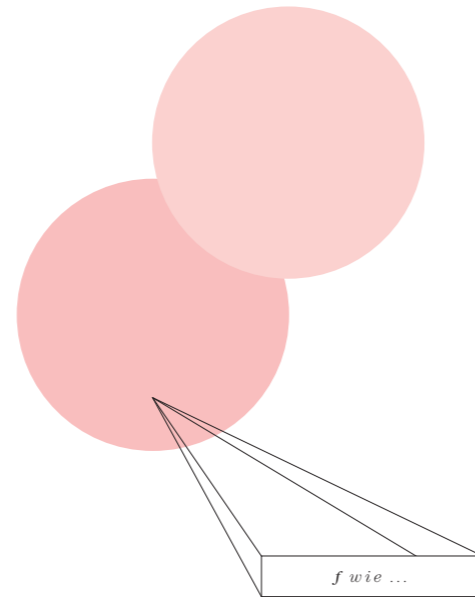
Ein beruhigende Antwort auf die 2. Mahnung:

„Sehr geehrte Damen und Herren,
Ich habe Ihre E-Mail erhalten. Wie auch immer geartete Zwangsmaßnahmen werden wohl nicht nötig sein. Sie bekommen Ihr Buch ja wieder. Wenn Sie dennoch Spaß an Zwangsmaßnahmen haben, ich steh drauf!
[REDACTED]“

Dritter Teil



fühlen

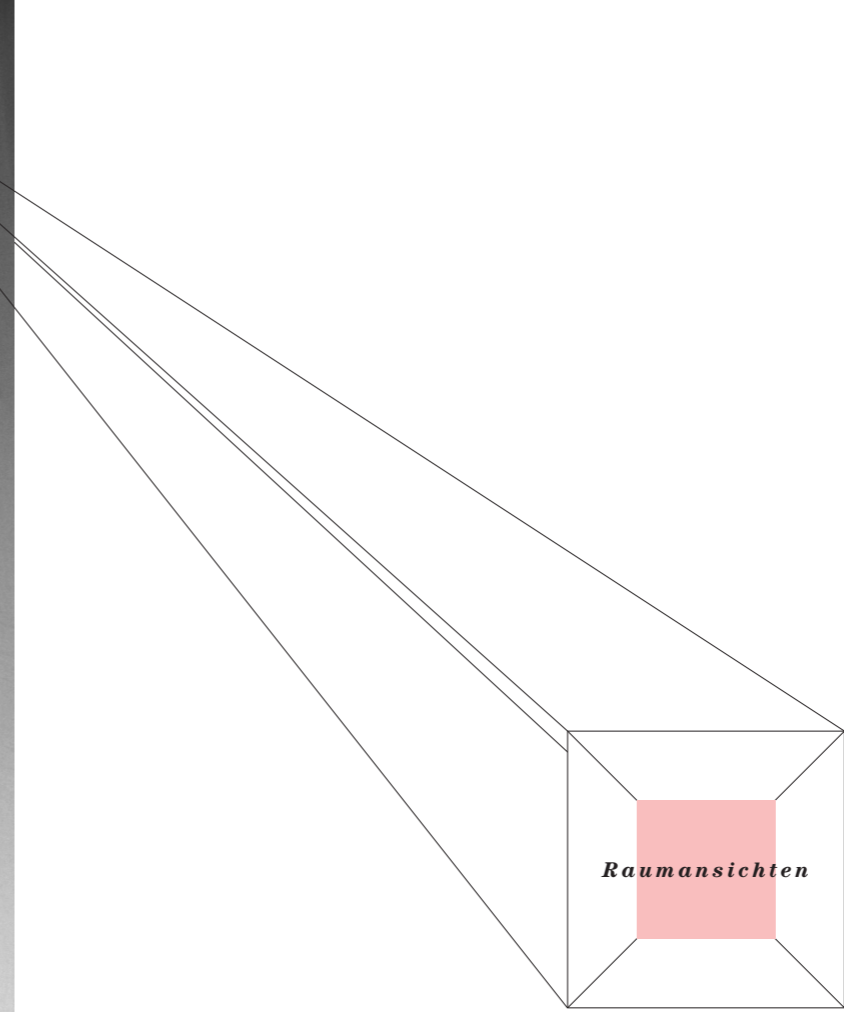
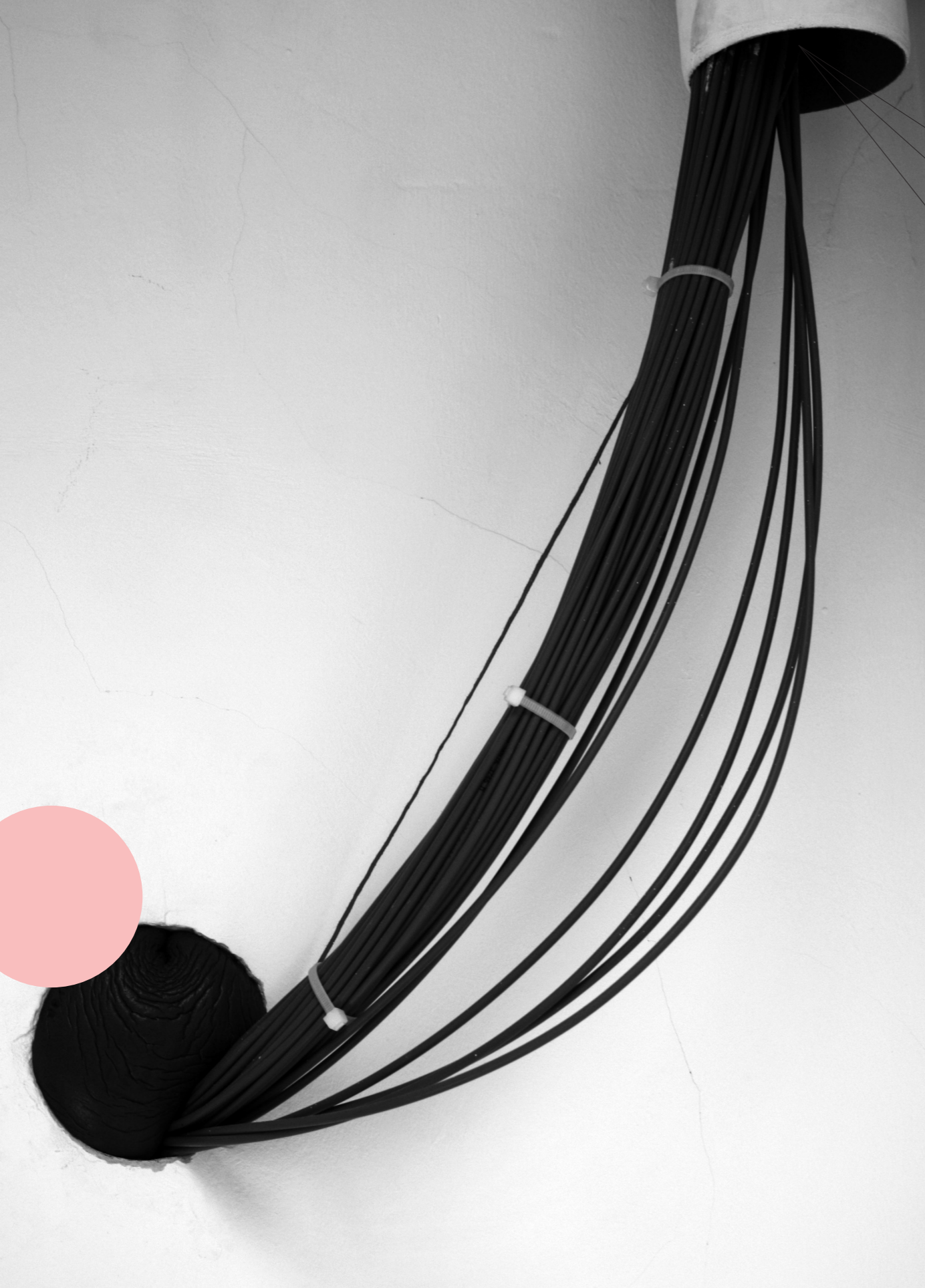


FÜHLEN

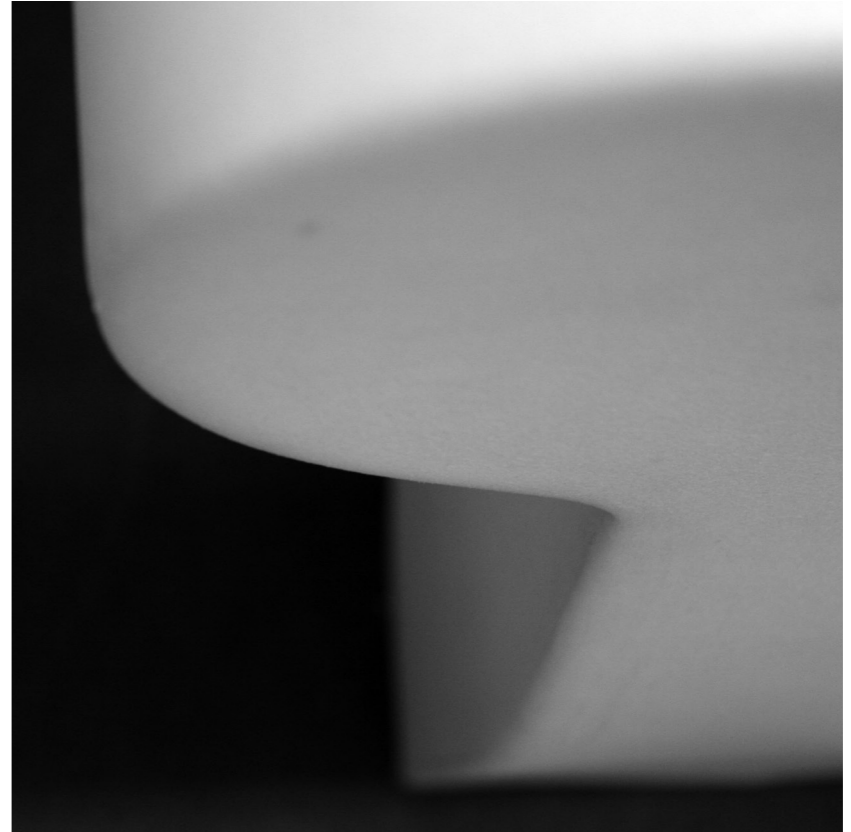
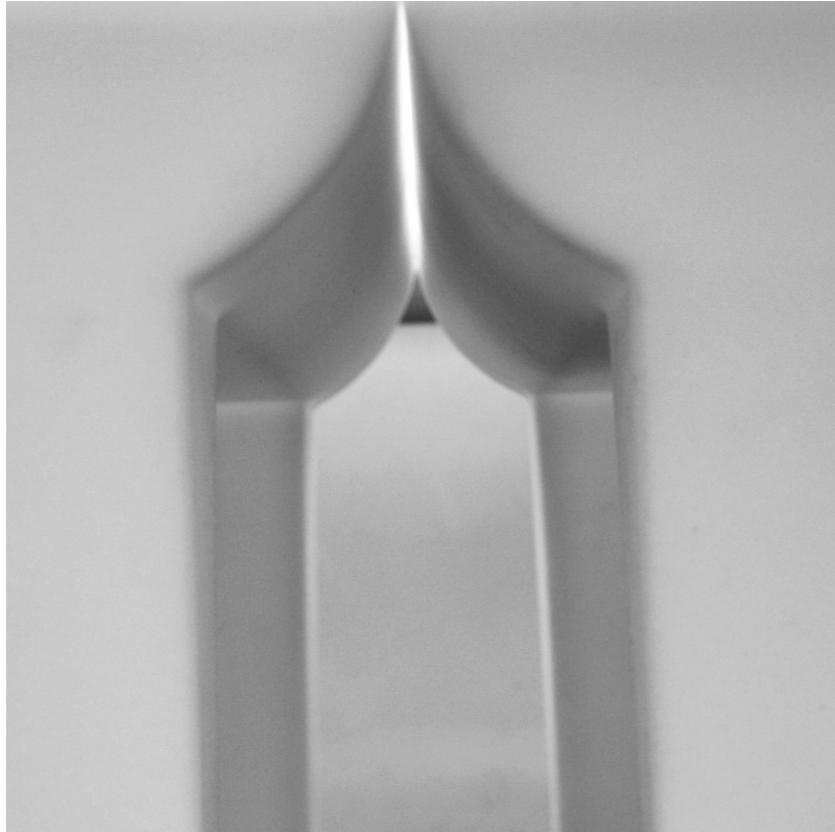
Ein Semester *fragen* und *forschen*. Informationen zusammentragen, auswerten, selektieren, visualisieren. Und nebenbei einfach treiben lassen, von dem was mich umgibt, was ich wahrnehme. Die Arbeitsstunden in der Bibliothek nutzen und alle Antennen ausfahren. Alle Sinne schärfen und den Kopf ausschalten. *Fühlen*.

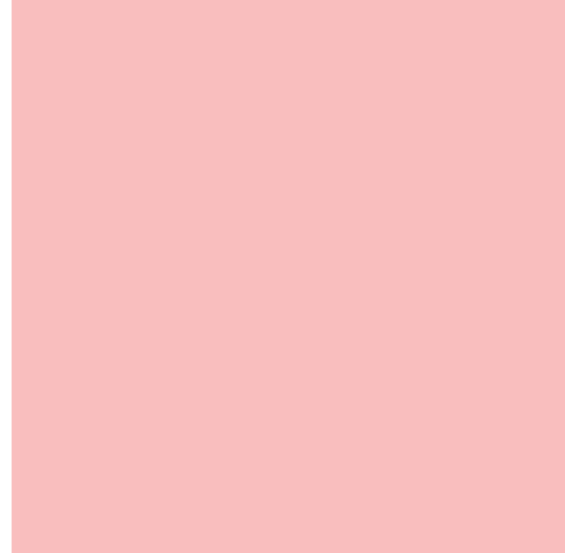
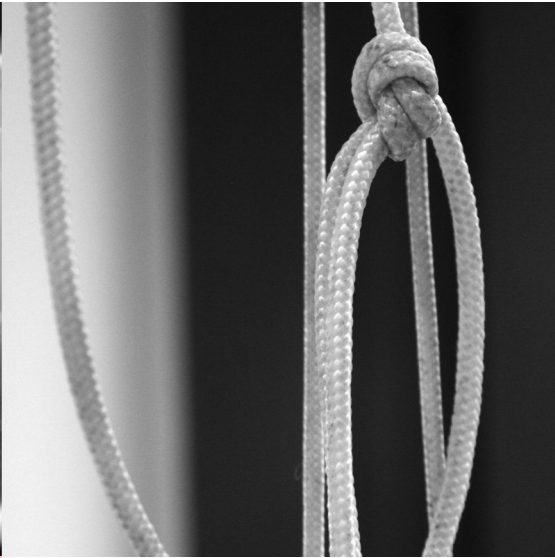
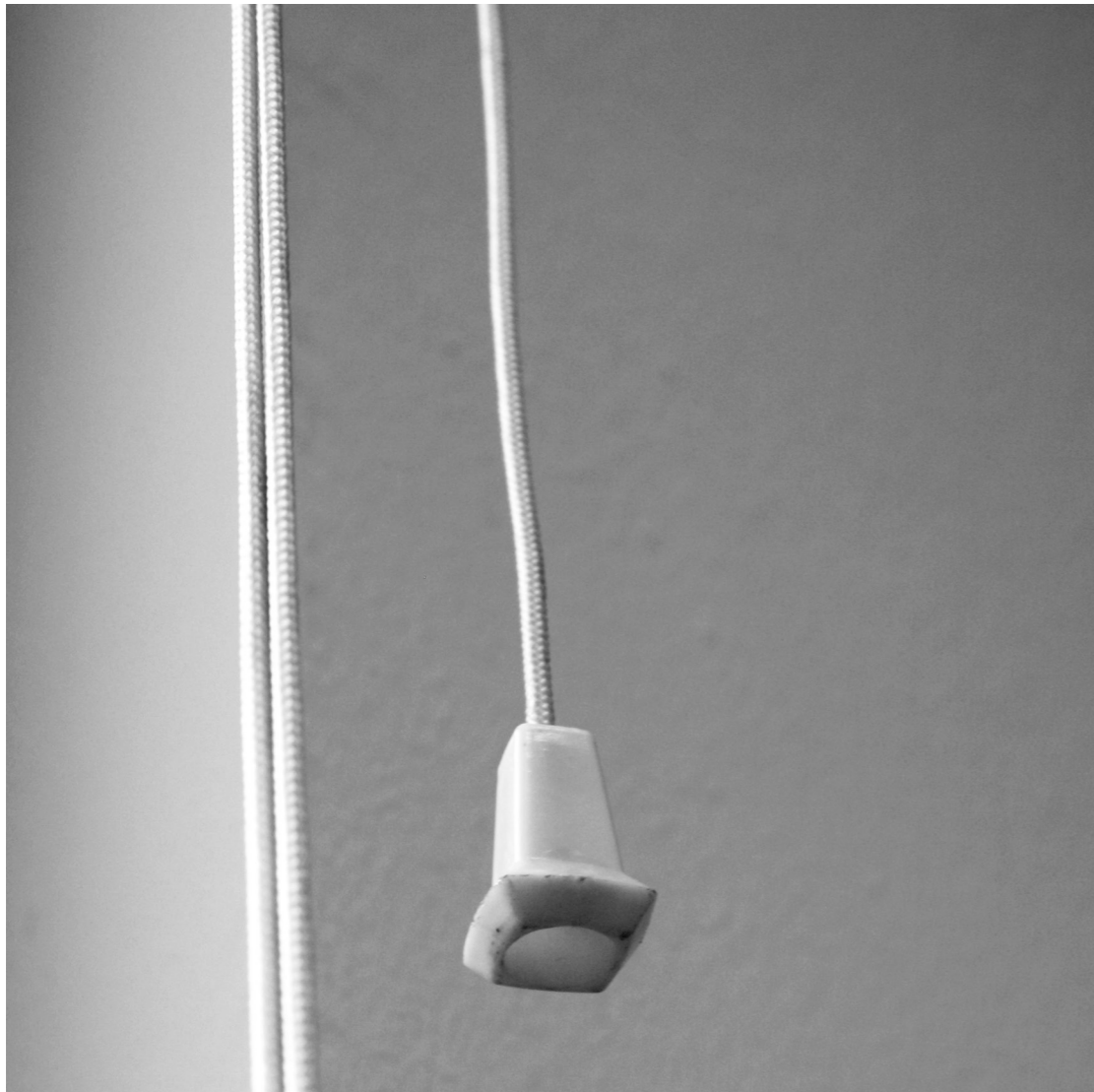
So ist dieser 3. und letzte Teil meines Buches entstanden. Es ist der *Bauch-Teil* meiner Arbeit, der ohne Zahlen und Fakten auskommt, der nur von dem lebt, was die Bibliothek mir gegeben hat, ohne danach suchen zu müssen. Dinge, die mir gewissermaßen in die Hände oder ins Auge gefallen sind, und sich als wunderschönes und einzigartiges Detail gezeigt haben. Zum einen *Raumansichten* der Bibliothek, ungewohnt nah und eigenartig fremd. Zum anderen *Fundstücke* aus den Büchern – Lesezeichen, uralte Ausleihzettel, Vergessenes zwischen den Buchseiten. All diese Dinge sind Teil der Bibliothek. Doch im täglichen Geschehen schenken wir ihnen kaum Beachtung, weil sie für uns keine Rolle spielen oder weil wir uns an ihren Anblick gewöhnt haben. So rücken sie mehr und mehr aus unserem Sichtfeld – sie sind da, und doch unsichtbar.

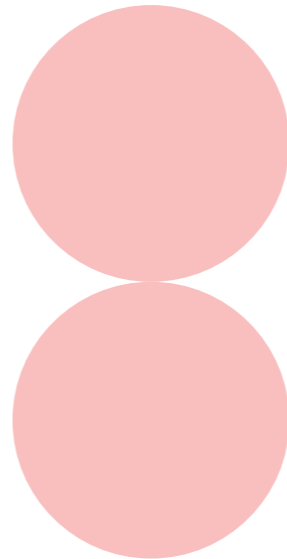
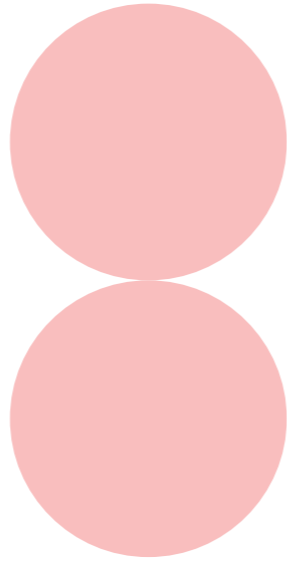
3 Monate lang habe ich diese *vergessenen* Dinge bewusst wahrgenommen. Habe alles verwahrt und archiviert, was ich in den Büchern gefunden habe. Bin mit der Kamera auf Entdeckungsreise gegangen und habe alles festgehalten, woran mein Blick hängen blieb. Die Bilder der *Raumansichten* und *Fundstücke* sind das Ergebnis meiner Arbeit. An ihnen konnte ich so viel Schönheit entdecken. Einfache und ehrliche Schönheit, die aus ihrer Geschichte heraus entspringt. Auch die *Belanglosigkeit* der Dinge vermag daran nichts zu ändern. Manchmal zeigt sich Schönheit eben dort, wo man sie am wenigsten vermutet.

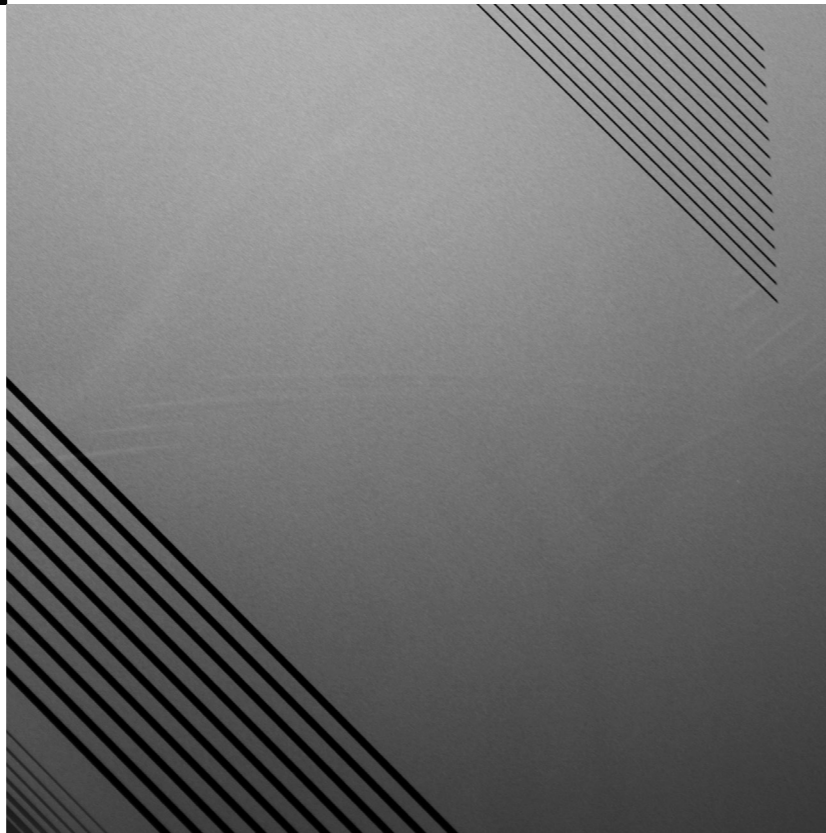
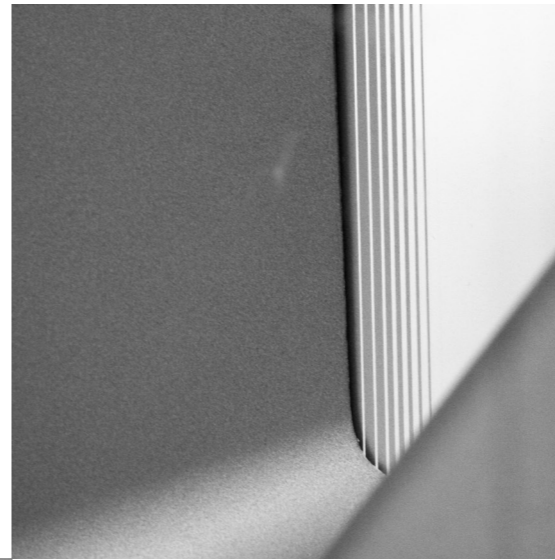
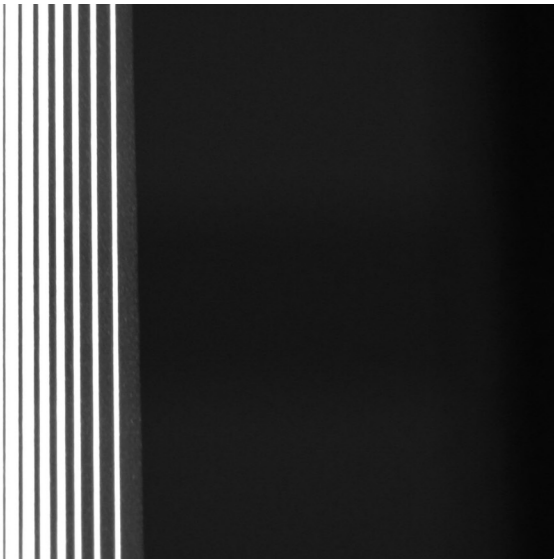


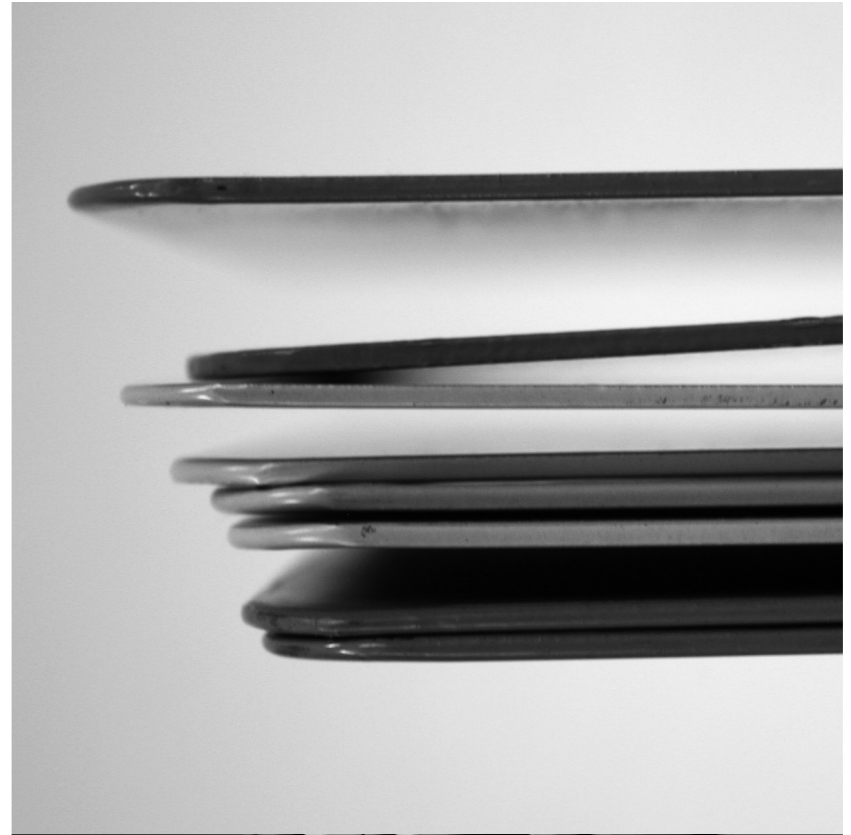
Raumansichten



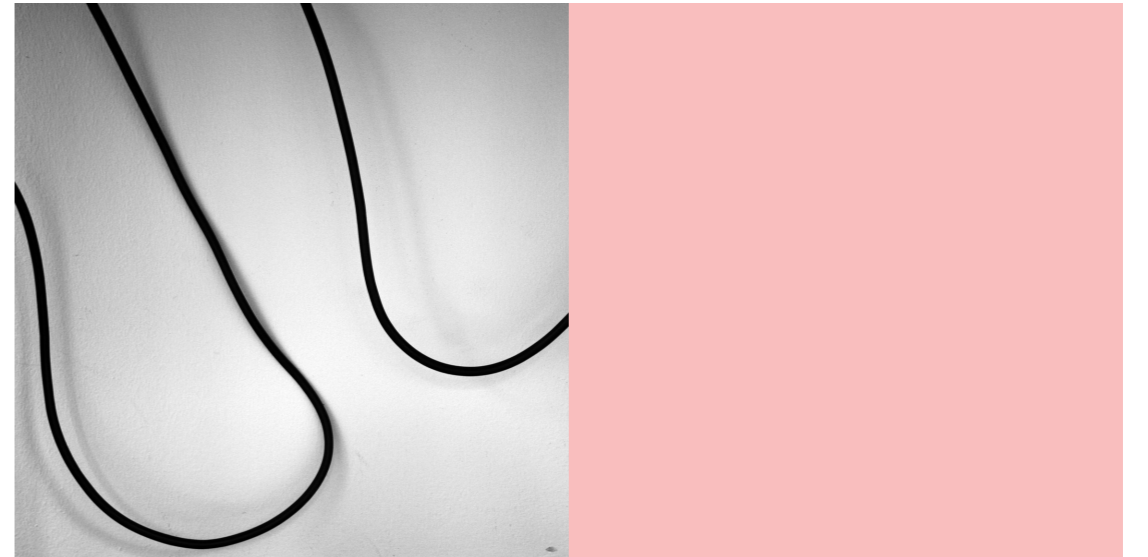


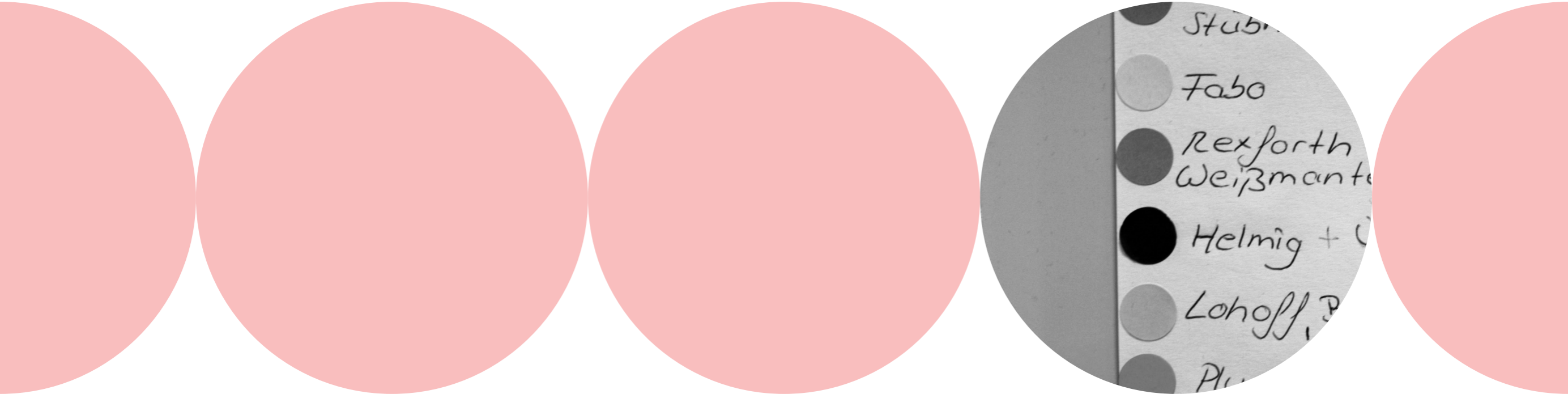












Stubi

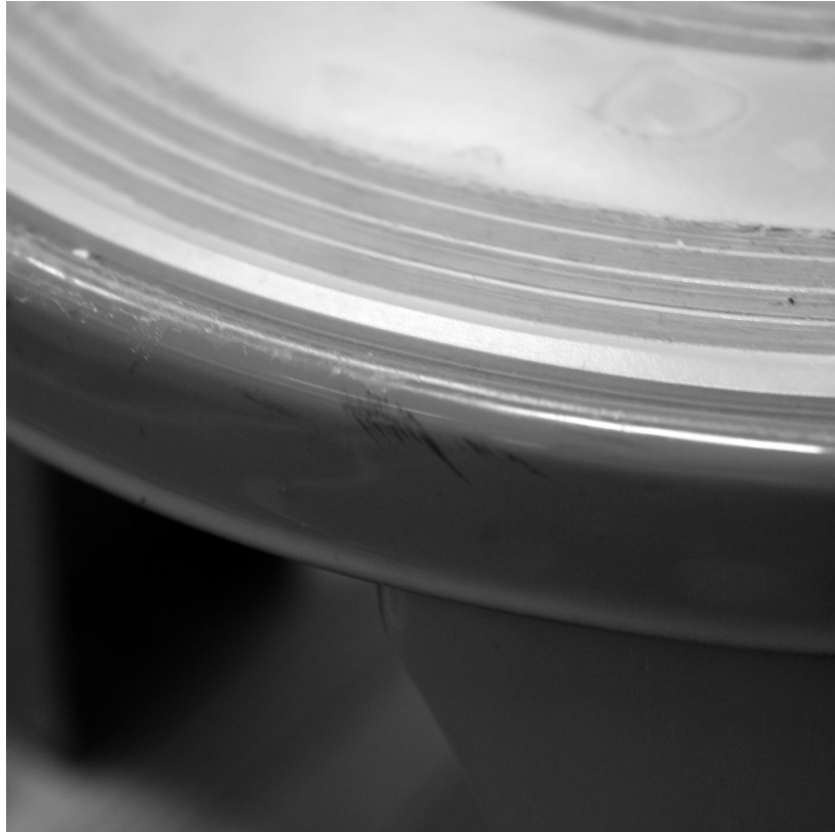
Fabo

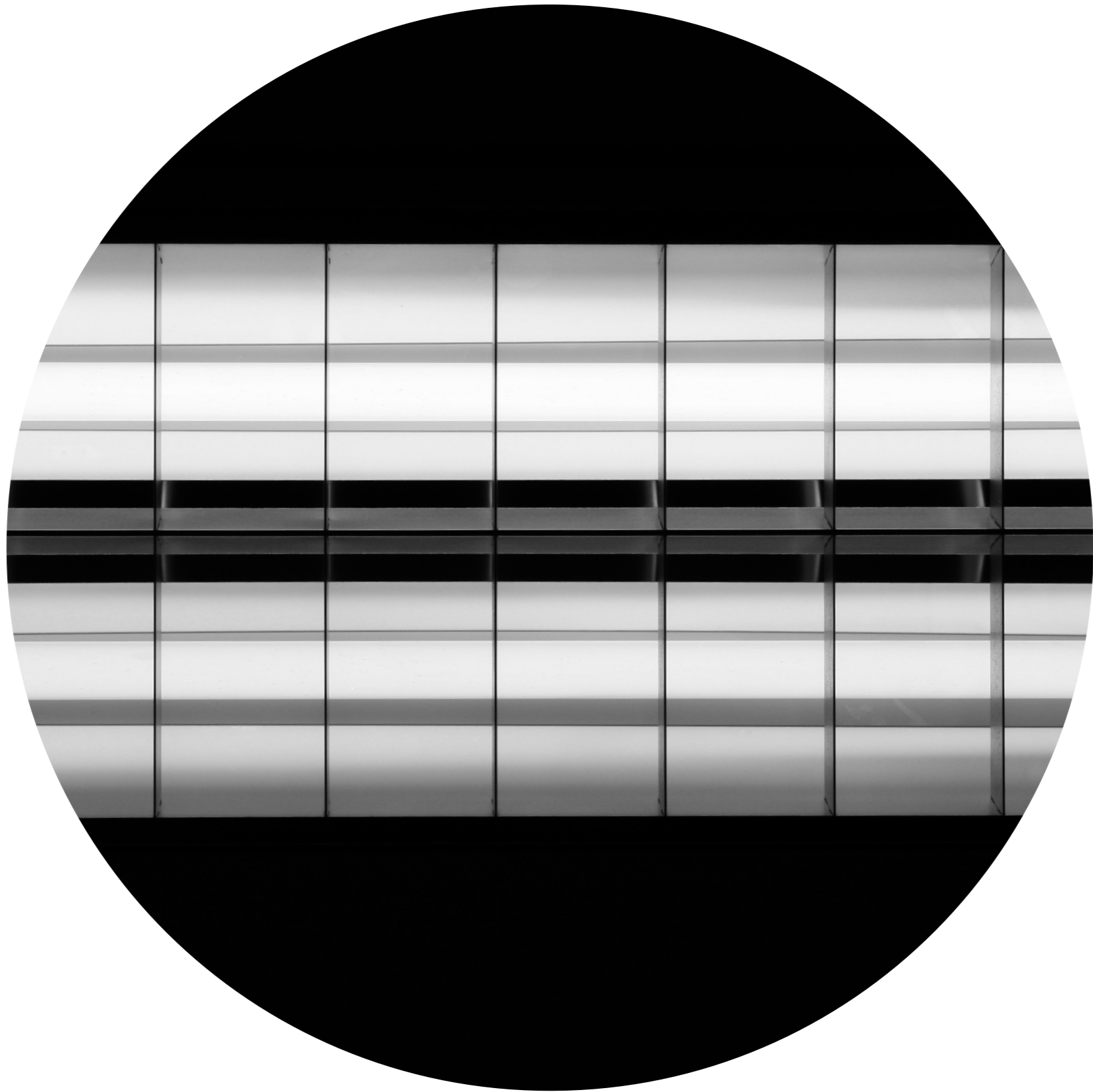
Rexforth
Weißmante

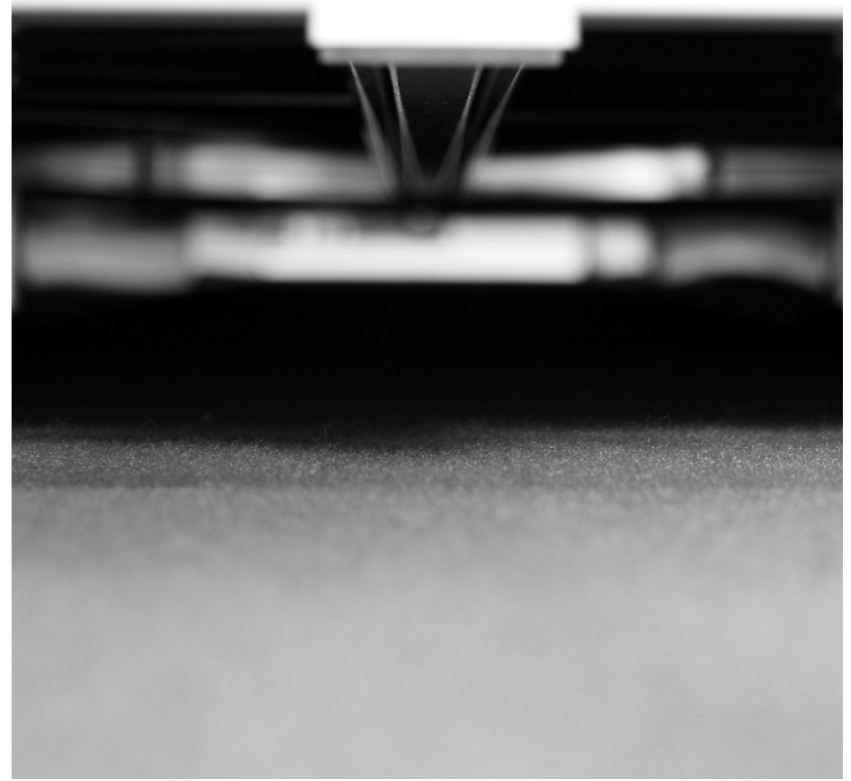
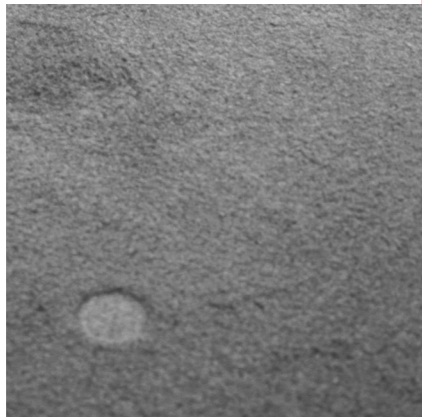
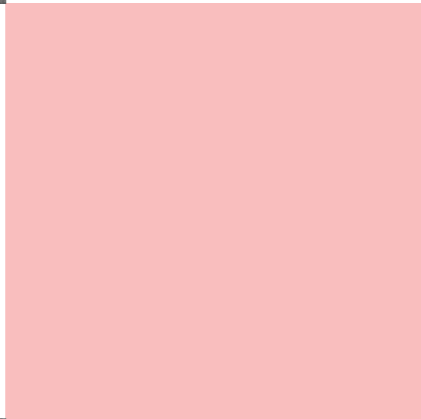
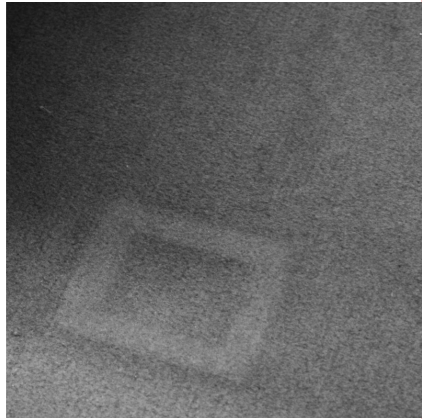
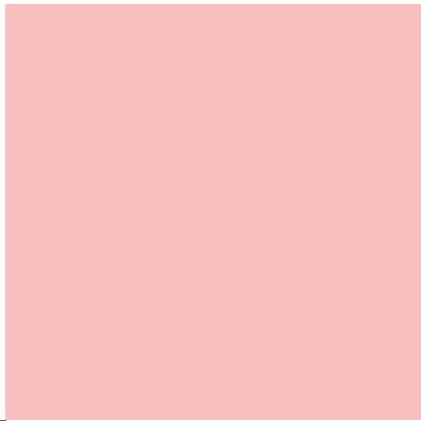
Helmig + C

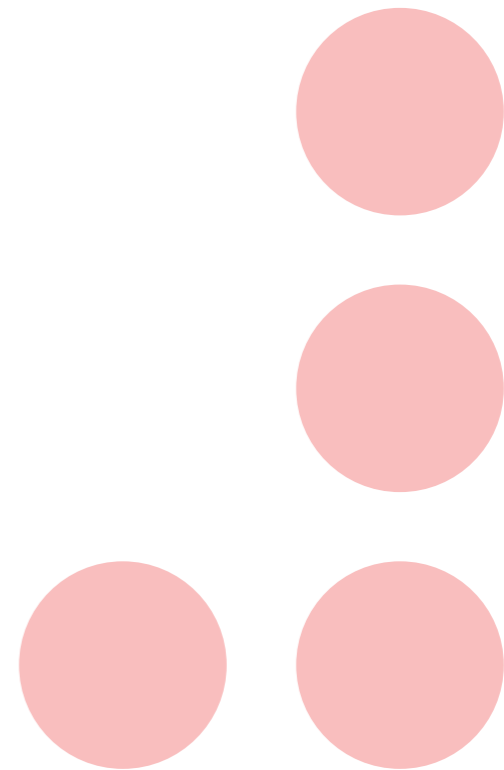
Lohoff, P

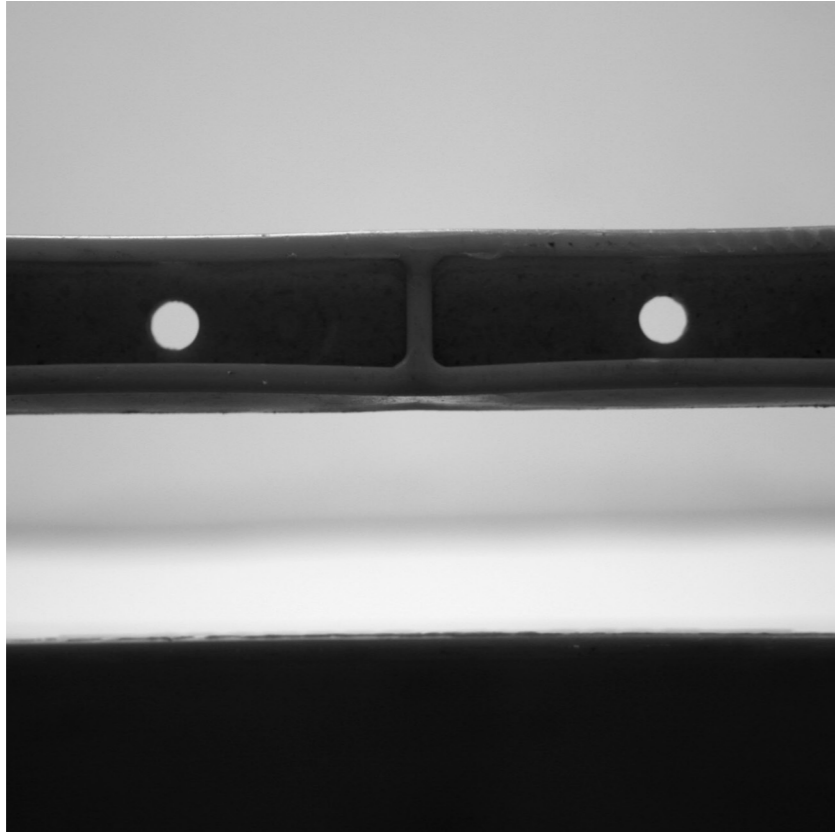
Plu

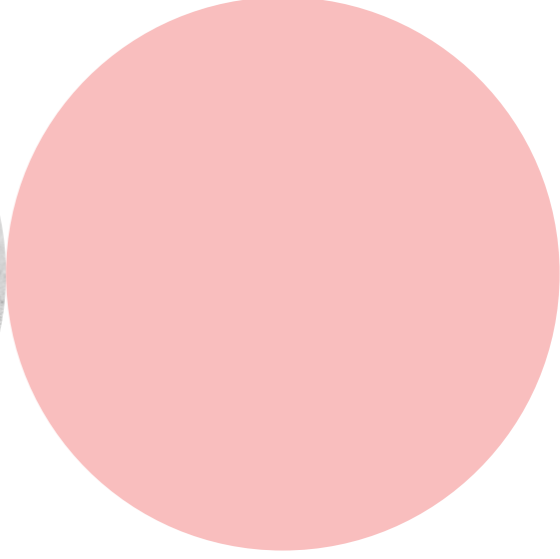
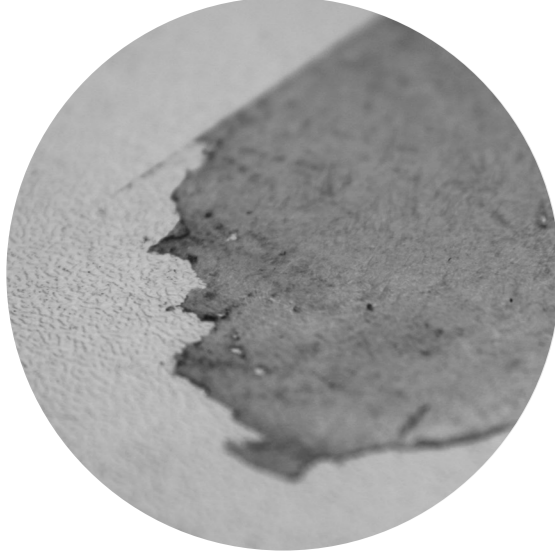
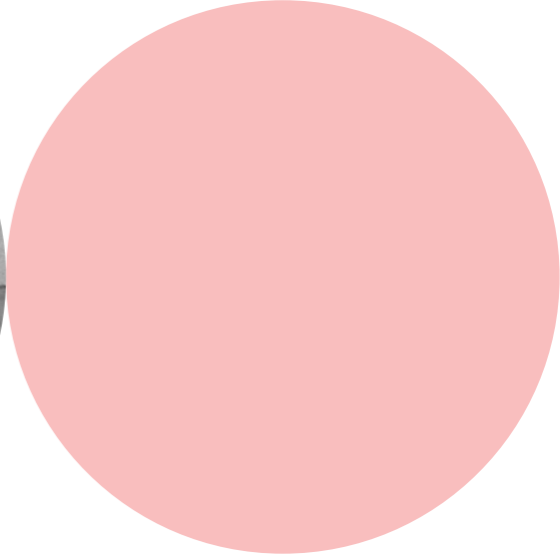
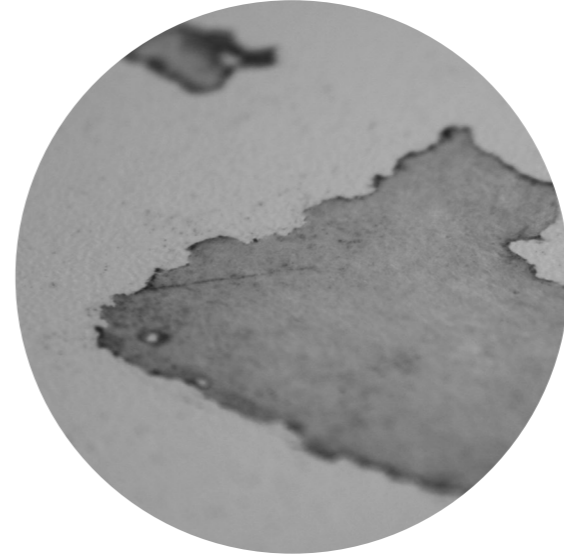
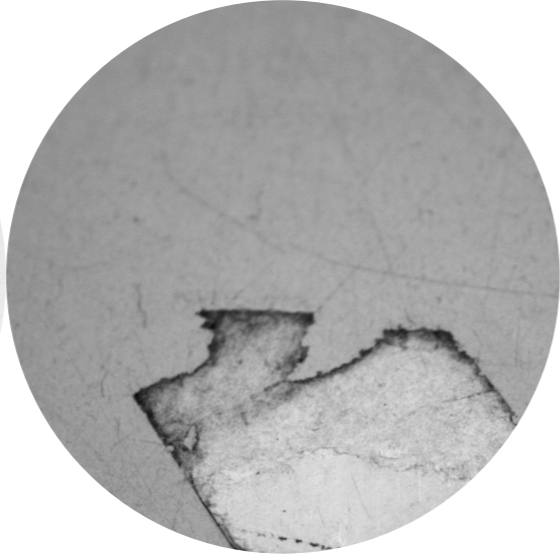
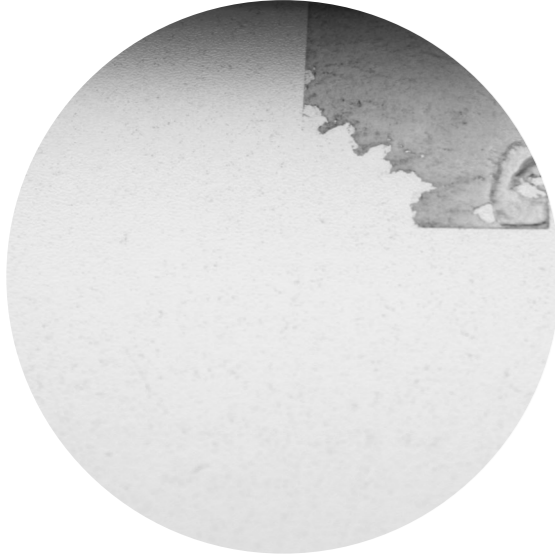


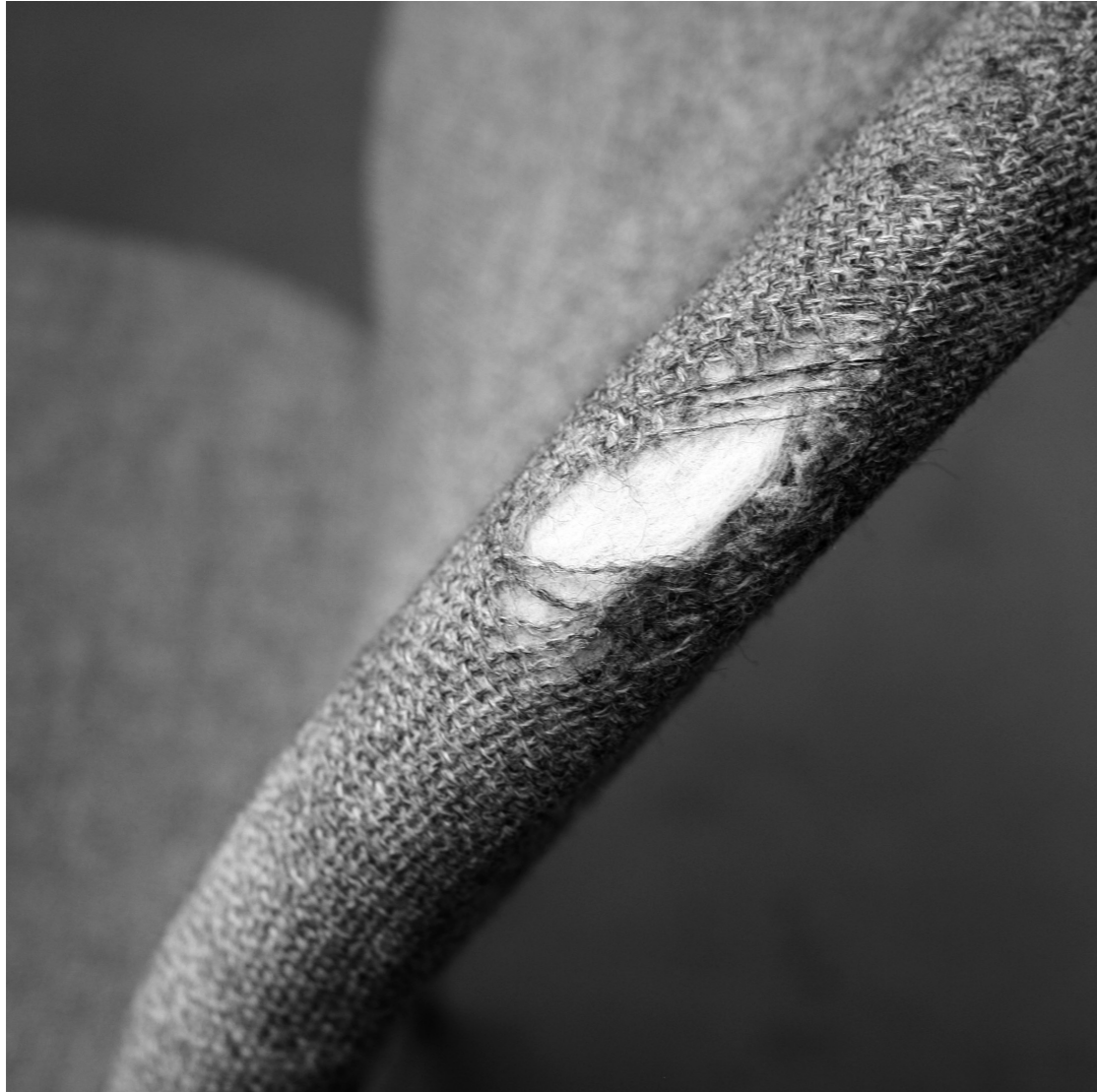




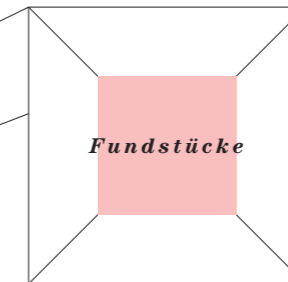








Best.-Nr.	
98/272	
Aus:	Zahl d. Bände
13. 04. 98	
A96	1
Ben.-Nummer/-Kennung	
Rethmeier	
259	00291528
Dieser Abschnitt muß bis zur Rücksendung im Buch bleiben.	
STADT MOERS Zentralbibliothek Abt. Leihverkehr 47439 MOERS	



Best.-Nr. 0479	
Aus 1796	Zahl d. Bände 1
Benutzer (Vollständige Adresse) Schöps 10. Mai 2010 1520441 3	
72	2/6
Dieser Abschnitt muß bis zur Rücksendung im Buch bleiben.	
STADTBÜCHEREI Theaterplatz 2 47798 Krefeld	

Bestell-Nr. <9+200012316	
Aus 1796	Zahl der Bände 1
- 3. Aug. 2000	
Clarissa Lenz Ohmstr. 8 A 50677 Köln	
UBWS92407052	
Dieser Abschnitt muß bis zur Rücksendung im Buch bleiben	
468	Universitätsbibliothek Postfach 10 01 27 42001 Wuppertal

45	Bestellnummer 278 1393
Aus:	A96
Benutzer	Mangel, Hildegard
<p>! Dieser Abschnitt muß bis zur Rücksendung im Buch bleiben.</p>	
45	Zahl der Bände: 2
<p>Landesbibliothek Postfach 3480 26024 Oldenburg</p>	

Best.-Nr. a200216621	
	
Aus A96	Zahl der Bände 1
Benutzername Schildhauer Roland	
Benutzernummer 7065112	
5	
<p>Dieser Abschnitt muss bis zur Rücksendung im Buch bleiben.</p>	
<p>Universitäts- und Landesbibliothek Bonn Adenauerallee 39-41 53113 Bonn</p>	

Bibliothek der Fachhochschule Aachen

Standort-Nr: 51 KAA 712

Inventar-Nr:

Verfasser: _____

Titel: _____

Entleiher/in: El-Beudegji 00535467113

Adresse: _____

Matr.-Nr.: _____

Datum: _____ Unterschrift: El-Beudegji

gemahnt am:

64 Essen (64)

190 000 6994

496 Band 1

Besteller: Pflicht (72)

(Vorname) _____

(Straße) _____

(Ort) _____

Dieser Abschnitt muß bis zur Rücksendung im Buch bleiben

64 Stadt Essen
Stadtbibliothek
45121 Essen

...ungsgrundlage –
...n. Danke!

Fernleihmedien leider nicht

Verfasser u. Titel: **WCV31 4774346**
 D y n a m i c plasticity of me-
 tals. Course held at the Depart-
 ment for Mechanics of Deformable Bodies July
 1970, Udine.
 (International Centre for Mechanical Scien-
 ces. Courses and lectures. No. 46.)

Aufl. u. Jahr:	Verlag:	Seiten:	Preis:
1. 1972	Wien (u. a.): Springer	92 S.	15,00

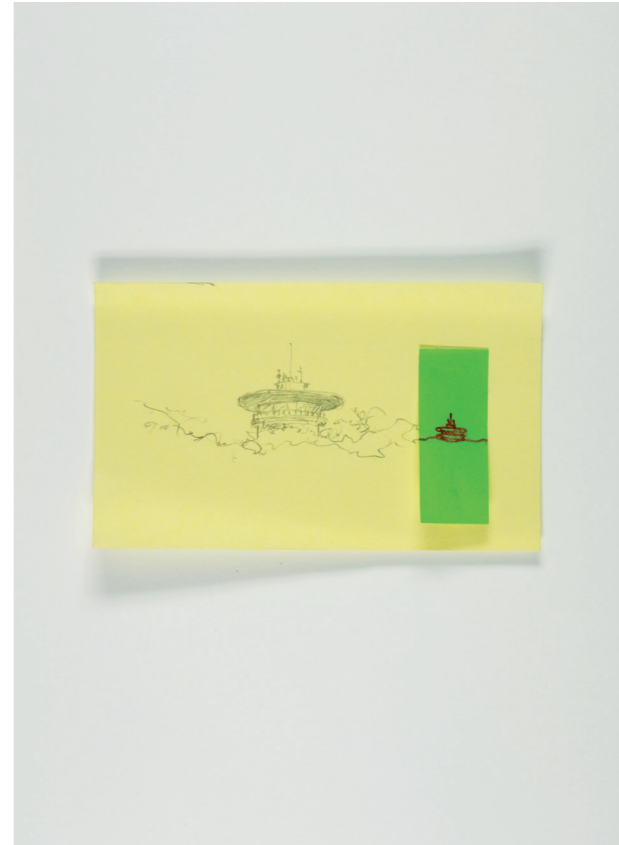
Charakteristik: Campbell, John D
 1613/6020

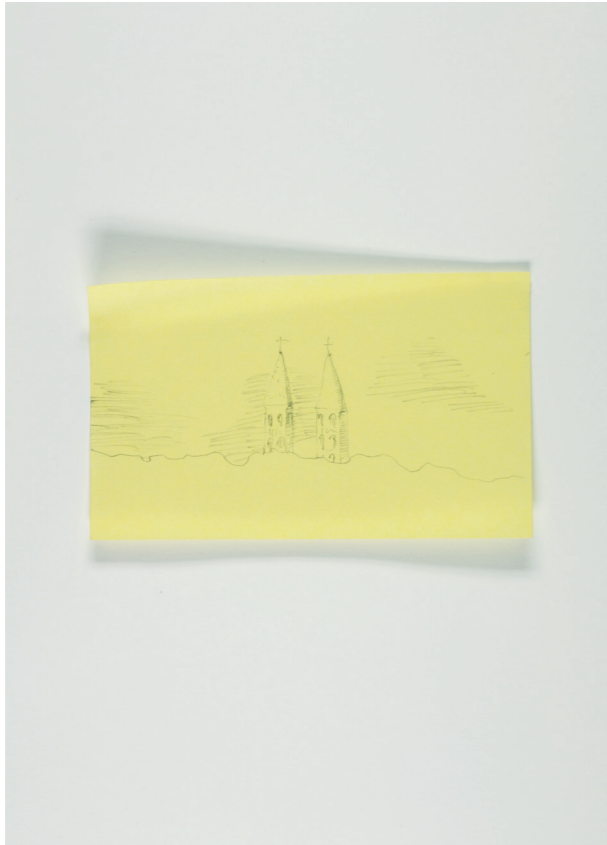
EKZ - Nr. 240

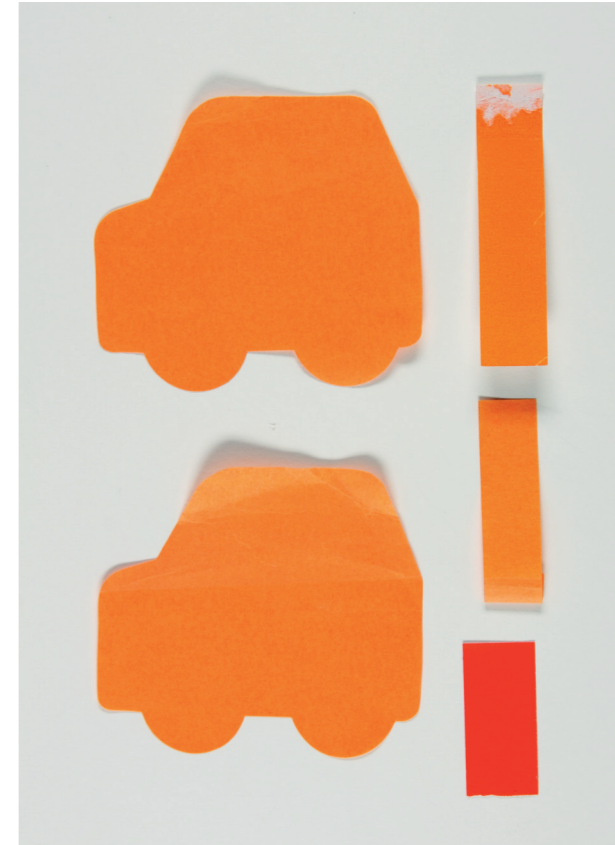
41 iHP
 frei: 151
 15 21 28 47 63 71 85 97 109 117
 125 133 141

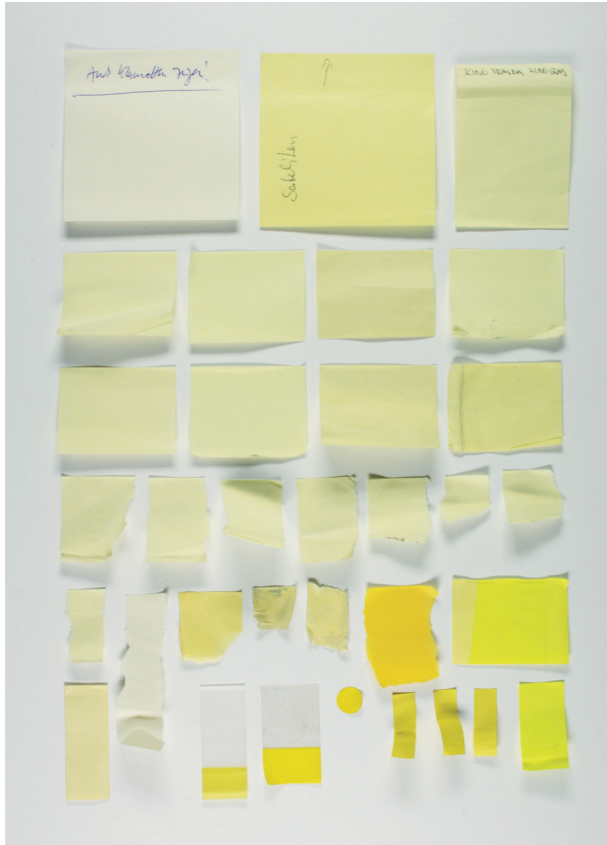




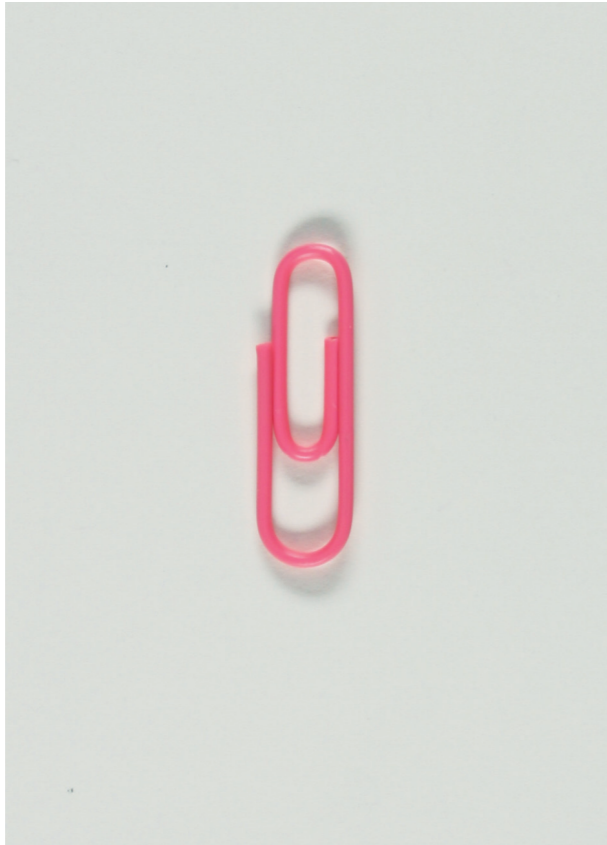


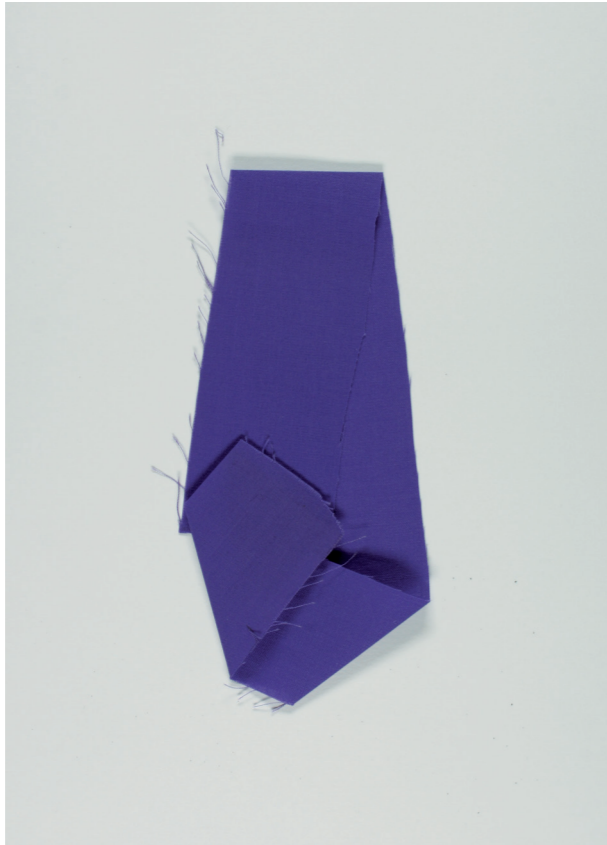


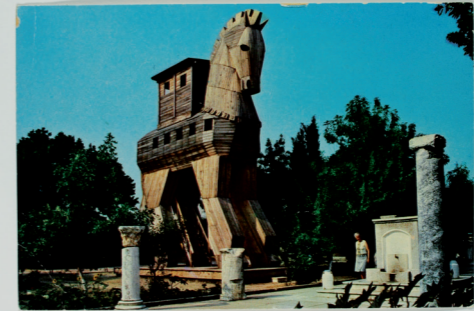


















FR: email an
 ↳ monfred (concept)
 ↳ Cellulite (2 pages)
 ↳ Prüfung darüber einreichen
 ↳ Markus von Felix wegen Frage
 ↳

↳ i-net:
 Flug
 ↳ Nine assagen
 ↳ va. Diplo.
 ↳ Anika
 ↳ Petrusilla
 ↳ Ananaszoff
 ↳ Kivi
 ↳ Ananaszoff, Erdbeere
 ↳ Pampeln
 ↳ Kirschkorn
 ↳ Malm
 ↳ Leins
 ↳ Mungo

Auf ToDo: Reisebüro
 ↳ sibi über
 ↳ Abteilungs, Erdung
 ↳ Presse

↳ Einkauf: Gmequak
 ↳ Zitrone
 ↳ Creme legere
 ↳ megerigstent
 ↳ Muffelkäse
 ↳ Radische

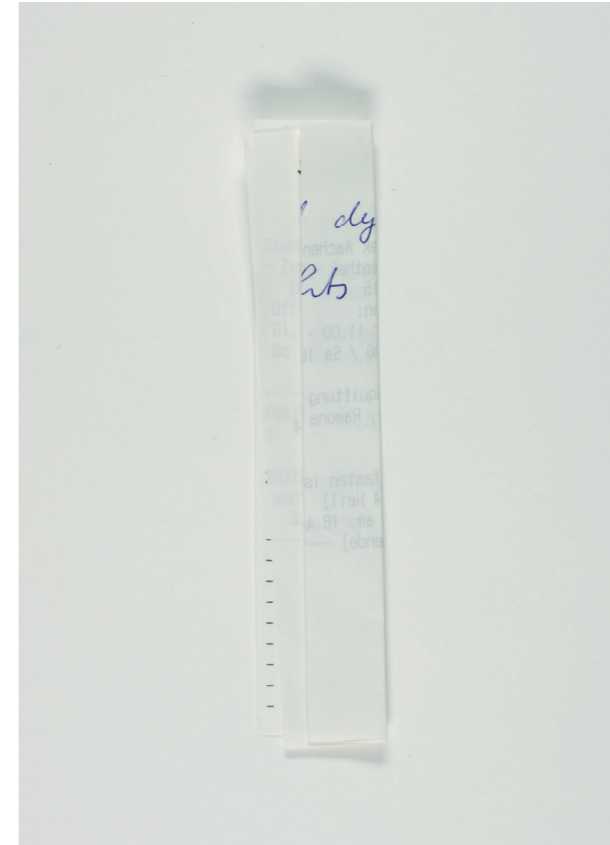
Spinat
 Knoblauch
 Dill
 Kohlmei
 Minced Yang
 Spas
 Karottensel
 Erdbeere
 Tinkture
 Pampeln
 Kirschkorn
 Malm
 Leins
 Mungo

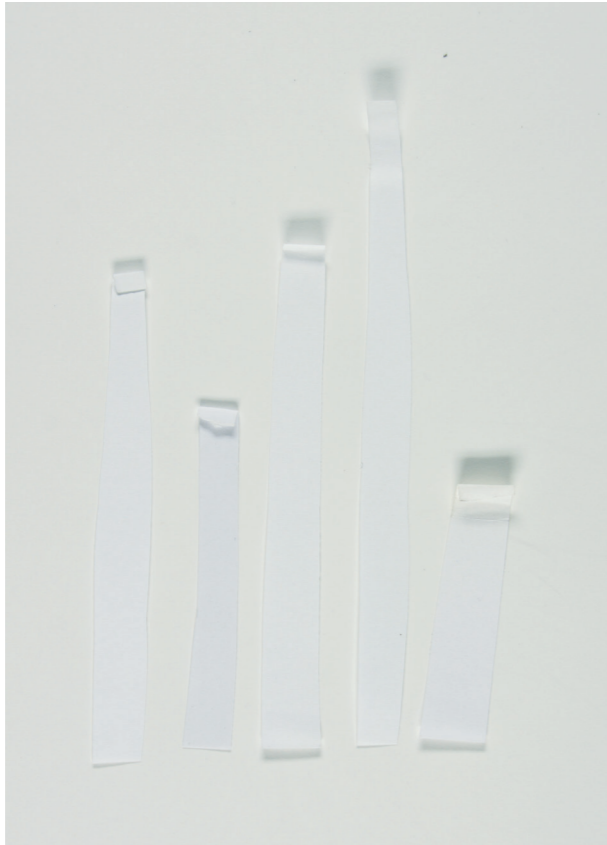
Teis:
 Vollkornmehl: Wasser
 Salami - Puterolami
 Fettschmelz Käse



ANONIS &
Kollektivismus

Schwarzes, Rotes...
Quadrat!

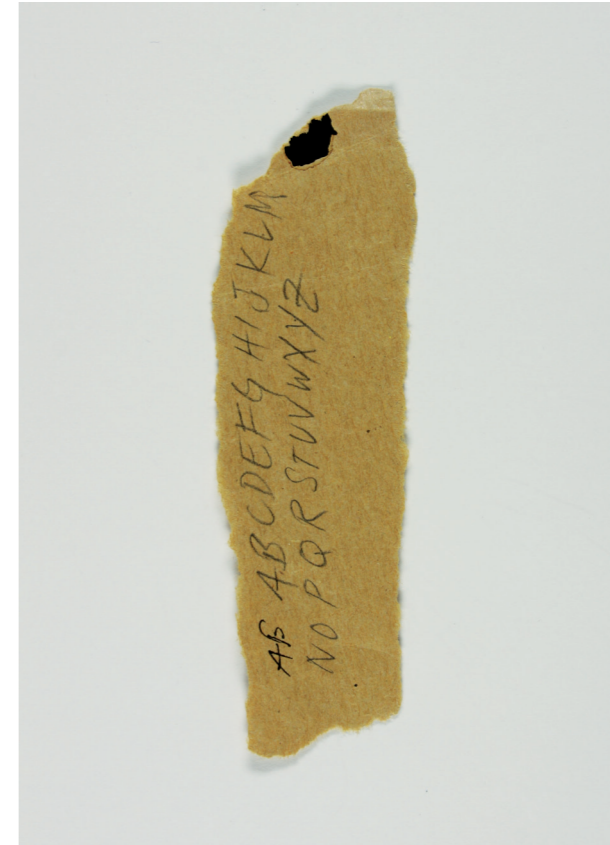












Leaves left
Feuilles avant la fin
Blättchen bleiben noch

6

Leaves left
Feuilles avant la fin
Blättchen bleiben noch

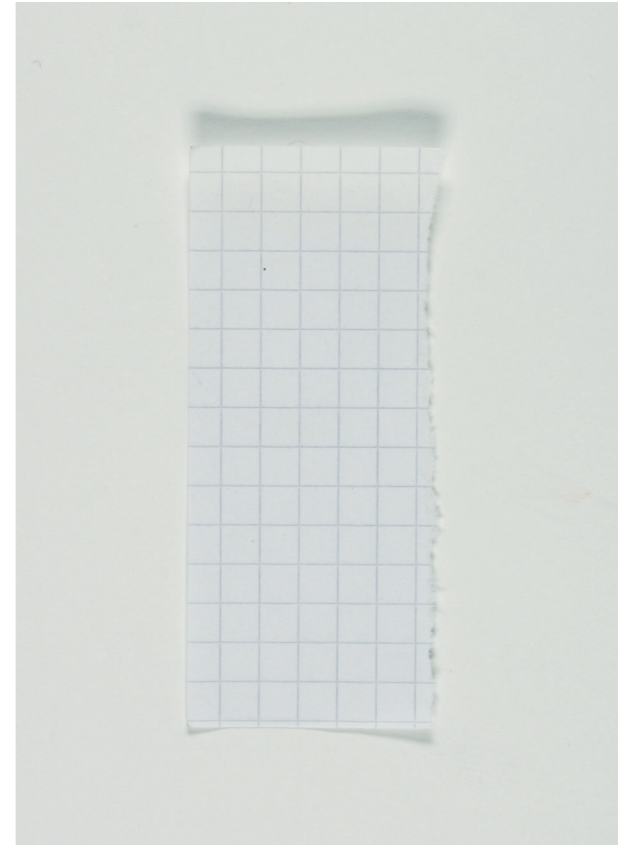
Bogen verlegt war,
laut ausrufend:
r, Kämpfer der Nähe!
nft einstürmender Mähweh
mit den Augen eriah ich

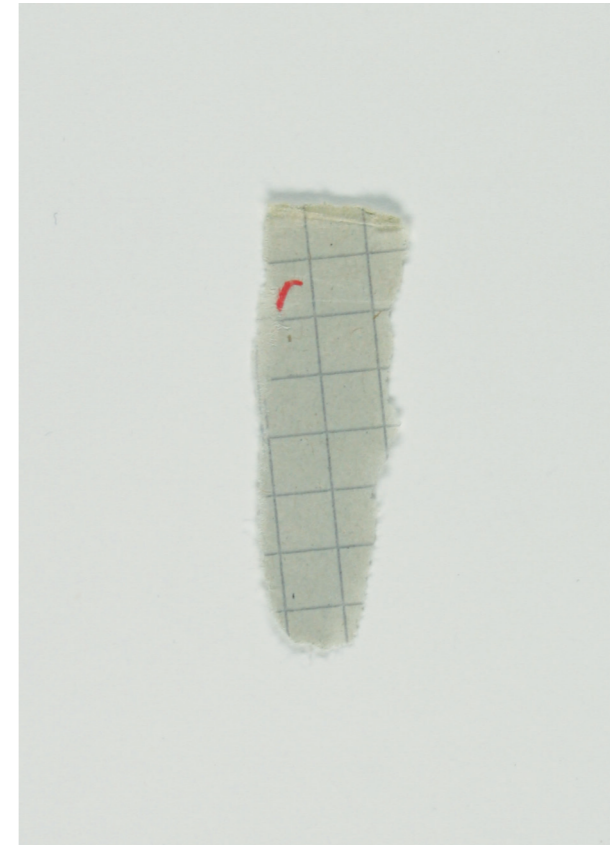
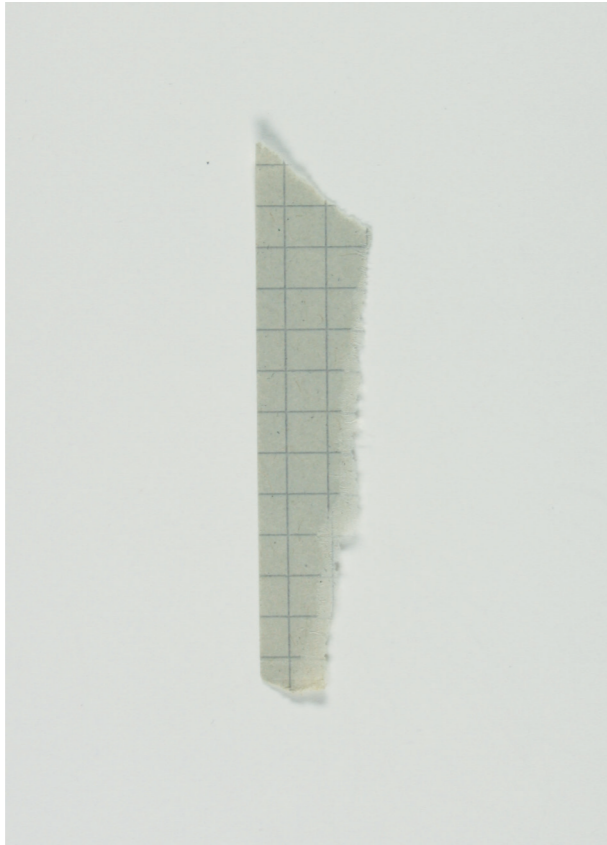
485











Jo.

3,00
2,40
4,50
4,20

14,10
1

Fragment of a document with horizontal lines, possibly a ledger or account book page.





9	7	1	5	3	6	4	2	8	
8	4	6	9	7	2	1	3	5	
2	5	3	1	8	4	6	9	7	
3	1	4	8	6	9	5	7	2	
6	9	8	2	5	7	3	1	4	
5	2	7	3	1	4	9	8	6	
1	6	5	8	2	3	7	4	9	
7	8	9	6	4	1	2	5	3	
4	3	2	7	9	5	8	6	1	

1. Woche 08.27 ☉ 16.25 14.42 ☽ 08.03 MEYERS

2 Dienstag 22.12.–19.1. Januar

Mo	1	8	15	22	29
Di	2	9	16	23	30
Mi	3	10	17	24	31
Do	4	11	18	25	
Fr	5	12	19	26	
Sa	6	13	20	27	
So	7	14	21	28	

6	3	2	9	8	4	5	1	7	
5	4	9	7	6	1	3	2	8	
1	8	7	3	2	5	9	4	6	
8	7	1	5	9	3	2	6	4	
9	2	5	1	4	6	8	7	3	
4	6	3	8	7	2	1	9	5	
7	9	6	2	3	8	4	5	1	
3	5	4	6	1	9	7	8	2	
2	1	8	4	5	7	6	3	9	

1. Woche 08.27 ☉ 16.26 15.51 ☽ 08.58 MEYERS

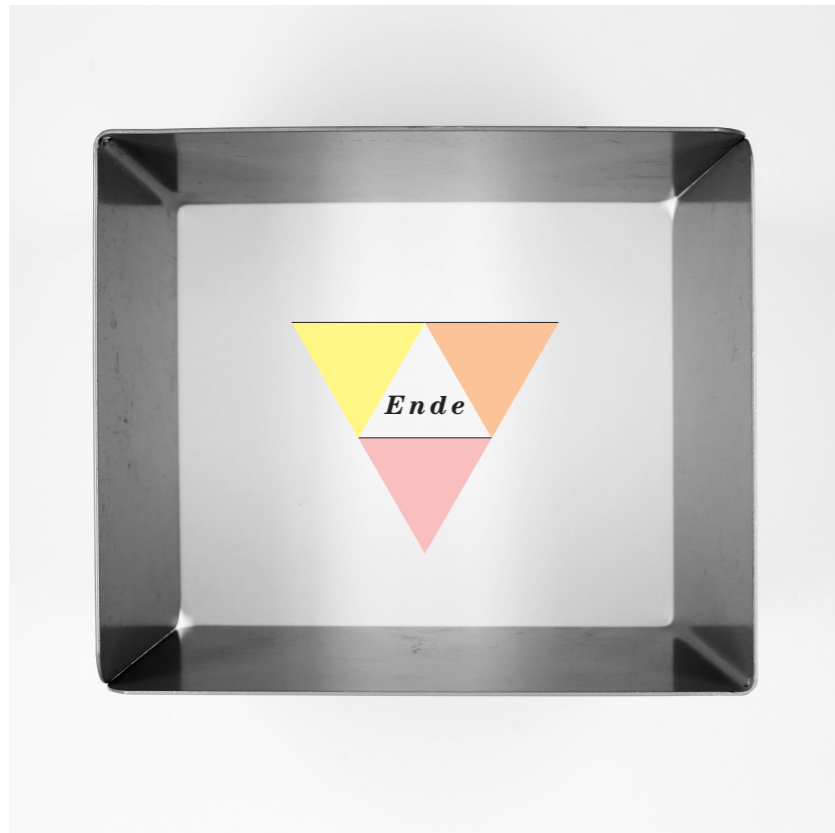
3 Mittwoch 22.12.–19.1. Januar

Mo	1	8	15	22	29
Di	2	9	16	23	30
Mi	3	10	17	24	31
Do	4	11	18	25	
Fr	5	12	19	26	
Sa	6	13	20	27	
So	7	14	21	28	









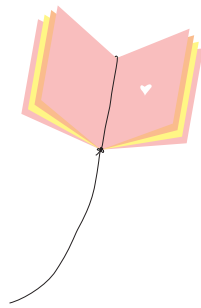
SEI EIN ENTDECKER

Dies ist nun das Ende meines Buches.
Aber wenn etwas am Ende ist, heißt das nicht,
dass es nichts mehr zu entdecken gibt.
Es gibt immer Dinge zu entdecken,
und manchmal begegnen sie uns dort,
wo wir sie am wenigsten erwarten.

So wie ich es erlebt habe.
In jener kleinen Bibliothek,
im Boxgraben 100 in Aachen.

Besuche doch einmal *Raum 02103* –
du wirst dort so manches entdecken können.

Ich wünsche dir eine schöne Zeit ...



Danke Valeri, für deine Liebe und Geduld.

Danke Seren, für die Gespräche und Aufmerksamkeiten.

Danke Mama und Papa.
